

London, 22. Aug. Wie „Press Association“ meldet, wurde in Barcelona umlaufendes Gerücht, daß Großbritannien

„Die gegenwärtige Lage das ernsteste Problem seit 1914.“

Eine Erklärung Macdonalds.

London, 21. Aug. Zur Vorbereitung der morgigen Kabinettsitzung tagte am Mittwochvormittag in der Downing Street der auswärtige Ausschuss der Regierung unter dem Vorsitz von Ramsay MacDonald, der am frühen Morgen in London eingetroffen war. Im Laufe des Vormittags hatte der Führer der arbeitsteiligen Opposition, Lord Lansbury, mit dem Außenminister Sir Samuel Hoare eine Aussprache über die Lage. Im Anschluß daran stattete der frühere Ministerpräsident Lloyd George dem Foreign Office einen Besuch ab. Einige der Kabinettsmitglieder sind bereits in London eingetroffen und werden sich, soweit sie nicht an der Sitzung des auswärtigen Ausschusses teilnehmen im Foreign in Gesprächen mit leitenden Beamten mit der Lage vertraut.

Bei seiner Ankunft in London erklärte MacDonald einem Pressevertreter, er wisse noch nicht, ob er nach Abschluß der Kabinettsberatungen wieder in seine schottische Heimat zurückkehren könne. Alles hänge von der Entwicklung der Lage ab. „Ich sehe“, so fügte er hinzu, „die gegenwärtige Lage als das ernsteste Problem an, das England seit 1914 zu lösen gehabt hat. Es ist eine sehr ernste Lage.“

In einem Referatbericht wird darauf hingewiesen, daß nicht nur die Frage des Waffenausfuhrverbots, sondern auch andere Schlichtungsfragen der britischen Politik in der Angelegenheit des drohenden italienischen Einmarsches in Abessinien dem Kabinettsrat zur Entscheidung vorliegen würden. In einer Referatmeldung aus Genf wird auf die Bedeutung des Zeitfaktors aufmerksam gemacht. Man hoffe in Genf, daß das britische Kabinettsrat in seiner morgigen Sitzung, falls man überhaupt irgend eine wirksame Maßnahme seitens des Völkerbundes erwarte, die Abhaltung einer Sonderkonferenz des Genfer Rates in der nächsten Woche vorschlagen werde, anstatt bis zu dem ursprünglichen Zeitpunkt des 4. Septembers zu warten. Im Hinblick auf die Möglichkeit einer Kriegserklärung würde eine Zeitersparnis von einer Woche von ungeheurer Wert sein.

Die Truppenbewegungen in Südspanien.

Madrid, 22. Aug. Aus privater Quelle verlautet, daß in der Provinz Cadix sämtliche Privatautos für Militärtransporte eingezogen worden sind. Die für den Küstenquartier mobilisierten Truppen verbleiben auf das Gebiet zwischen Cadix und Gibraltar. Da die spanischen Behörden mit jeder Faser über den Zweck dieser Truppenbewegungen in Südspanien zurückhalten und die Pressezensur keine Nachrichten darüber durchläßt, sind die verschiedenen Gerüchte aufgetaucht, die aber von amtlichen Stellen als haltlos bezeichnet werden.

Was Neuter zu berichten weiß.

London, 21. Aug. Neuter meldet aus der französischen Grenzstadt Hendaye: Einem Bericht aus Südspanien zufolge sollen die spanischen Militärschiffe in der Bucht der Meerenge von Gibralfar gemäße Vorkehrungen treffen. Ein Bataillon Infanterie soll am Dienstag in Autosbussen nach Tarifa abgezogen sein. Es wird gemeldet, daß eine Anzahl weiterer Bataillone aus Sevilla, Granada, Malaga und anderen Städten diese verlassen haben, um an strategischen Punkten im Gebiet der Meerenge Stellung zu nehmen. Es wird nicht behauptet, daß hinter diesen Maßnahmen irgend welche kriegerischen Absichten zu suchen sind. Eine amtliche Mitteilung ist nicht erhältlich.

„Keinerlei Feindseligkeit gegenüber England.“

„Giornale d'Italia“ für Zusammenarbeit.

Rom, 21. Aug. Der Artikel des „Giornale d'Italia“ vom Mittwoch erregt bei gewissen Kreisen, da er ganz aus der im Augenblick ungewöhnlichen Linie größerer Einklang gegenüber England liegt und in erstaunlich verständlichem Ton einer italienisch-englischen Zusammenarbeit das Wort redet. Am Vorabend des englischen Ministerrat macht das Blatt eine sehr feilsche Unterscheidung zwischen den Engländern, die eine großzügige Haltung gegenüber den italienischen Rechten zeigten, und denjenigen, die von kaiserlicher Feindschaft gegenüber Abessinien besetzt seien. Das Blatt weist ausführlich darauf hin, daß in Italien keinerlei Feindseligkeit gegenüber England bestünde. Die polemische Haltung der italienischen Presse sei nur die direkte Auswirkung der unerwarteten plötzlichen Solidarität, die ein Teil der englischen Politiker und der Presse Abessinien gegenüber befohle. Aber in diesen Vorkommnissen habe Italien stets verstanden, zwischen Freund und Feind einen Unterschied zu machen, zwischen Engländern dieser und jener Sorte, ohne der gesamten britischen Nation die Verantwortung der feindseligen Haltung Englands zuzuschreiben. Italiens Politik sei stets auf eine aktive Zusammenarbeit mit England gerichtet gewesen. Wenn diese Zusammenarbeit auch ihre erste Griffenbereitschaft in Europa habe, so müsse sie doch auch auf Afrika ausgedehnt werden. Sie habe den Frieden und den Schutz der Zivilisation zum Ziel. Alles würde zusammenhängen, falls keine Einigkeit unter den europäischen Völkern bestünde, die durch das gleiche Geschick verbunden seien und daher den gleichen Grundfragen gegenüberstünden.

Befragt durch zahlreiche Beispiele der letzten fünf Jahre erinnert das Blatt an die zahlreichen Freundschaftsbeweise der italienischen Überseepolitik gegenüber England, besonders während des ägyptischen Aufstandes. England habe seine Aufgabe nur mit Unterstützung Italiens erfüllen können. Das Blatt mahnt daher England an seine Pflicht, den gleichen Weg einzuschlagen, jetzt, wo die Stunde Italiens gekommen sei. Nicht Italien mit seinem Vorgehen in Abessinien, sondern England mit seinem Widerstand dagegen verfolge die traditionelle italienisch-englische Zusammenarbeit in Ostafrika, die bis dahin immer zum Vorteil Englands in der Tat umgesetzt worden sei. Das Blatt weist ferner darauf hin, welche Vorteile England durch die Sicherung der italienischen Herrschaft in Abessinien erzielen könnte. Die Befestigung Abessiniens durch Italien würde für

Indische Truppen für die britische Gesandtschaft in Addis Abeba.

London, 21. Aug. Wie in Simla amtlich verkündet wird, werden zurzeit von Bombay aus indische Truppen nach Abessinien verladen, um die Wache der britischen Gesandtschaft in Addis Abeba zu verstärken. Es handelt sich um eine kleine Abteilung ausgewählter Leute eines in Bundesland liegenden Regiments.

Hilfsaktion eines amerikanischen Forschers.

Paris, 22. Aug. Die amerikanische Dacht „Trenora“ ist gegenwärtig unterwegs mit Medikamenten für Abessinien. Wie aus Le Havre gemeldet wird, wo die Dacht am Dienstag eine Stunde vor Anker gegangen war, ist Leiter des Unternehmens der britische Graf Byron de Boror, der im vergangenen Jahr an der Spitze einer Forschungsreise nach Abessinien bereist hat. In den Vereinigten Staaten hat Graf Byron de Boror einen Werbeauftrag für die Versorgung Abessiniens mit Medikamenten im Kriegsfall durchgeföhrt. Unter dem Schutz des Roten Kreuzes bringt die Dacht nunmehr für eine Million Franken Medikamente, Operationsgerät, Verbandzeug und Goshukmittel nach Abessinien.

„Der Völkerbund habe jetzt zu beweisen, daß er sich nicht vor Mussolini fürchtet.“

„Times“ empfiehlt passive Sanktionen gegen Italien.

London, 22. Aug. Wie die „Times“ in einem Leitartikel zur heutigen Sonderberufung des Kabinetts ausführt, liege ihre Bedeutung darin, daß es sich weniger um einen Streit zwischen zwei Ländern, sondern zwischen zwei Methoden handele, nämlich der Methode, Krieg als Werkzeug der nationalen Politik zu gebrauchen und der Methode, internationale Streitigkeiten durch Schlichtungsgericht, diplomatische Verhandlungen und internationale Konferenzen zu schlichten. Die britische Öffentlichkeit empfinde instinktiv, daß das bereits verminderte Ansehen des Völkerbundes völlig verschwinden würde, wenn es bei dieser Gelegenheit nicht aufrecht erhalten werden könne. Das Blatt fährt dann fort:

„Die britische Regierung und das britische Volk müssen der Frage gegenüberstehen, welche Sanktionen sie bereit sind auszuführen, wenn der Völkerbundrat am 4. September oder später entscheidet, daß Italien eine Angriffsbehandlung begangen habe. Es kann kaum bezweifelt werden, daß die anderen Mitglieder des Völkerbundes einem kraftvollen Vorgehen Großbritanniens in Genf folgen würden.“

„Times“ glaubt, daß in diesem Falle, ebenso wie seinerzeit im Falle der Saar, die große Mehrheit der öffentlichen Meinung Englands hinter der Entscheidung der Regierung stehen werde, und tritt dann die Haltung Mussolinis während der Pariser Dreimächtekonferenz. Das Blatt er-

Italiens Truppenstärke in Ostafrika.

London, 22. Aug. (Fig. Drahtmeldung.) „Daily Telegraph“ meldet: Der Verkehr im Suezkanal ermöglicht es, die ungefähre Stärke der italienischen Truppen in Ostafrika zu geschätzen. Die amtliche Mitteilung der Suezkanal-Gesellschaft besagt, daß während der ersten sechs Monate dieses Jahres 84 155 italienische „militärische Fahrzeuge“ den Kanal von Norden nach Süden durchfahren haben und daß 6402 zurückgekehrt sind. Somit sind in den ostafrikanischen Kolonien Italiens rund 78 000 Mann ein- und ausgefahren. Seit dem 30. Juni sind 51 italienische Schiffe durch den Suezkanal nach Massawa in Eritrea und nach Mogadischu in Somaliland gefahren. Diese Zahl zeigt, daß eine Beschleunigung des Schiffsverkehrs eingeleitet hat, wahrscheinlich infolge der Verbesserung der Landverrichtungen in den beiden genannten Häfen. Einige der Schiffe haben wahrscheinlich nur Material an Bord gehabt. Andererseits waren viele von ihnen große Dampfer, die imstande sind, 1000 Mann und mehr an Bord zu haben. Sieben der 51 Schiffe haben die Reise während der genannten Zeit zweimal gemacht. Falls die 51 Schiffe insgesamt 20 bis 40 000 Mann befördert haben, so würde sich daraus eine Gesamtzahl von 118 000 bis 128 000 Italiener in Ostafrika ergeben. Hierzu wäre noch die Garnison zu rechnen, die sich vor dem Januar dort befunden hat und die 50 000 Mann betragen haben mag. In diesem Falle würde die gesamte italienische Stärke in Ostafrika nicht mehr als 178 000 Mann betragen. Dieseiffer vermehrt aber ständig, wahrscheinlich im Tempo von ungefähr 30 000 Mann im Monat.

„Times“ empfiehlt passive Sanktionen gegen Italien. Mussolini hätte mit Zustimmung Abessiniens Zugeständnisse erhalten können, die in früheren Zeiten nur selten abgelehnt worden wären. Nebenbei bemerkt würde der Völkerbund, der die Beendigung dieser Behauptung hätte, bemerken haben, daß er imstande sei, Änderungen zu fördern und nicht lediglich die augenblicklichen Zustände zu verändern zu erhalten. Der italienische Diktator habe die Vorklänge unverzüglich demoralisieren und den Völkerbund herausgefordert. Der Völkerbund habe jetzt zu beweisen, daß er sich nicht vor Mussolini fürchte, und werde es tun, wenn Großbritannien die Führung übernimmt und auf der Genfer Zusammenkunft entscheidende Vorschläge mache.

„Times“ geht dann auseinander, daß eine reichliche Anwendung des Artikels 16 der Völkerbundscharte gegenwärtig unmöglich sei, da sie denahe sicher Krieg bedeuten würde, und da es wünschenswert sei, eine Ausdehnung des Kriegsgebietes zu vermeiden. Andererseits gebe es passive oder eingeschränkte Sanktionen, die ohne ernste Störung der internationalen politischen Beziehungen angewandt werden könnten, z. B. die Abkündigung Italiens mit Kaufkraft, Kredit, Bataillon und Zinn, wodurch die italienischen Unternehmungen gelähmt werden würden. Die Verweigerung von Krediten und Kreditmaterial. Der große Teil dieser Maßnahmen müßte darin bestehen, daß die Regierungen sie nur ihren eigenen Staatsangehörigen zur Pflicht machen würden. Internationale Verbindungen würden dadurch nicht herausgehoben werden. Jede Regierung, die dieser Politik der Beschränkung der Verweigerung, sei es auf Grund des Kellogg-Pakt oder der Völkerbundscharte zustimmen würde, würde für die Innehaltung durch die eigenen Staatsangehörigen zu sorgen haben. Auf jeden Fall könnte der Völkerbundrat zu Sanktionen jeder positiven und wirtschaftlichen Art in erster Linie ermächtigt werden. Weitere Maßnahmen würden Gegenstand weiterer Erwägungen bleiben.

Die „Times“ schließt: „Im Augenblick hat die britische Regierung zu entscheiden, ob sie bereit ist, vor dem Völkerbundrat eine Politik der Sanktionen im Falle einer Angriffshandlung zu befürworten. Über den Charakter dieser Sanktionen braucht nicht sofort entschieden zu werden, da je eher er von allen Ländern in Erwägung gezogen wird, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß die Sanktionen, wenn die erste Notwendigkeit ihrer Anwendung entsteht, wirksam sein werden.“



Zur Feier des 34jährigen Bestehens des Arbeitsdienstes

wurde in Schloß Groß-Kühnau bei Dessau, in dem am 20. August 1932 der heutige Reichsarbeitsführer hier das nationalsozialistische Arbeitsdienstprogramm verkündet hat, eine Gedenkfeier veranstaltet. In Gegenwart sämtlicher Gauarbeitsführer schritt Reichsarbeitsführer Dietrich die Front der Abordnungen ab, die die 30 deutschen Arbeitsgaue vertraten. (Presse-Bild-Zentrale, W.)

Strafrecht, Strafprozeß und Strafvollzug.

Das Rüstzeug der Volksgemeinschaft — die materielle Gerechtigkeit.

Das Strafrecht: Spiegelbild des Staates.

Berlin, 21. Aug. Auf der Vortragsveranstaltung des 11. Internationalen Strafrechts- und Gefängnis Kongresses hielt Staatssekretär Dr. Freisler

einen eingehenden Vortrag über den Wandel der politischen Grundbedingungen in Deutschland und seinen Einfluß auf die Erneuerung von Strafrecht, Strafprozeß und Strafvollzug.

Staatssekretär Dr. Freisler schilderte eingehend in geistvollen und interessanten Ausführungen die Auffassung der Elemente völkischen Zusammenlebens in der absolutistischen, der liberal-parlamentaristischen Regierungsart. Während der Absolutismus das Volk nicht als Wesen, sondern als eine Masse von Untertanen betrachtete, wurde in der parlamentarischen Demokratie der Einzelne Ausgangs- und Zielpunkt. Für das Volk blieb bei solcher Betrachtungsweise überhaupt kein Raum. Seine Stelle nahm die menschliche Gesellschaft, also ein Verein der Individuen ein, der rechtlich zu umfassen ist, als die Summe der Stimmberechtigten. Der Staat ist auf den Zweck der Wahrung möglicher Handlungsfreiheit möglichst vieler Einzelwesen begründet, hat sich daher außerhalb dieses Zweckes zu verhalten.

Demgegenüber steht der Nationalsozialismus. Ihm erscheint das Volk als ein völkisches Lebenswesen. Der einzelne erscheint dem Nationalsozialismus als Volksglied, dessen Lebensinhalt in der Erfüllung seiner Aufgabe im Volksgang besteht, der also im Ausgehen im Volksgang seinen Lebensplan erfüllt. Daraus ergibt sich, daß der Staat lebendige Volksgemeinschaft ist.

Es leuchtet ein, daß eine so veränderte Auffassung von Staat und Volk auf den Begriff des Rechtes von grundlegendem Einfluß sein muß. Dem Nationalsozialismus bedeutet das Recht die Summe der Forderungen des Volkes, gewissermaßen das Volk und seine Glieder mit dem Ziele der Durchsetzung des völkischen Lebenszweckes.

Raum ein Rechtsgebiet bietet ein so gutes Spiegelbild des Wesens des Staates wie das Strafrecht. Dem liberalen Staat ist das Strafrecht ein Notrecht zur Sicherung der Einhaltung des Gesellschaftsvertrages durch die Einzelindividuen. Dem liberalen Staat ist daher der Satz: „Keine Strafe ohne Gesetz“ Grundrecht.

Für den nationalsozialistischen Staat wird das Strafrecht zum Rüstzeug der Volksgemeinschaft, das dem Volksgang und Schutzbedürfnis des Volkes dient. Dem nationalsozialistischen Strafrecht kann es daher weniger auf die Eindeutigkeit der gesetzlichen Bestimmungen als auf die materielle Gerechtigkeit ankommen, die an Hand des gefunden Volksempfindens jeweils festzustellen ist, und die das gefundene Volksempfinden als Rechtsquelle anerkennt. Der Satz „Nulla poena sine lege“ wird durch die Parole: „Dem Volke sein Recht“ ersetzt.

Der Redner erläuterte dann kurz die Unterschiede des liberalistischen und des nationalsozialistischen Strafrechts, und kam dann auf die Strafen selbst zu sprechen.

Besonders schwer ist, so betonte der Staatssekretär, die Bestrafung des Individuums in der Gestalt der Todesstrafe und der Freiheitsentziehung vom liberalen Standpunkt zu rechtfertigen. Bei der zentralen Stellung, die das Individuum im Weltbild des Liberalismus einnimmt, ist die Auslöschung dieses Individuums durch die Todesstrafe kaum tragbar. Allein schon die Freiheitsentziehung bedeutet einen derartigen Eingriff in eines der wesentlichen Grundrechte aller liberalen Völkerstaaten, daß sie für die liberale Staatsführung immer ein Problem bleiben mußte.

Bei der Einheit von Volk und Staat, von der der Nationalsozialismus ausgeht, und bei der Verankerung des Einzelnen als Volksglied besteht dagegen eine innere Problematik bezüglich der Berechtigung der Bestrafung nicht. Das Sühnebedürfnis für Taten von Volksgliedern empfindet das Volk als eigenes Sühnebedürfnis. Das Volk verlangt sogar von dem einzelnen, daß er auch seinerseits dieses Bedürfnis zur Sühne hat.

Die Sühne muß natürlich in einem gerechten Verhältnis zur Schuld stehen. Darüberhinaus kann es erforderlich sein, daß das Volk sich für die Zukunft gegenüber dem Verbrecher sichert.

Entscheidungen und Beschlüsse.

Der Kongreß trat dann in die Beratung der von den einzelnen Sektionen bisher vorgelegten Entscheidungen ein. Entsprechend dem Vorschlag der Sektion 3 nahm der Kongreß einen Beschluß an, der es als wünschenswert bezeichnet, in die Strafgesetzbücher Vorschriften einzufügen, wonach Personen, die wegen eines mit ihrem Beruf zusammenhängenden Verbrechens verurteilt worden sind, die

Wiesbaden-Sonnenberg.

Dieser Tage fand eine Veranlassung der Ortsbauernschaft statt, die sich hauptsächlich mit Obstbau betraf. Obstdominanz besaßen hier ein Vortrag über die neue Marktregelung für Obst und Gemüse, sowie über die Obstverwertungsgenossenschaft, die in Sonnenberg noch weiter ausgebaut werden mußte. Der Vorsitzende des Bezirksobstbauvereins, Peter Götte, ermahnte zur Vergrößerung des Obstbaubestandes im Interesse der Volkswirtschaft. In letzter Zeit haben die Feldbesitzer wieder sehr überhand genommen, so daß die Frage eines ausreichenden Feldjahres wieder akut geworden ist.

Wiesbaden-Vierstadt.

Die hiesigen Ferienkinder der von der NSB mehrere Wochen an den Jadenbühl zur Erholung versetzt waren, kehren jetzt wieder alle zuhause zurück. Bei allen Kindern konnte man eine Gedächtnisnahme von 6-8 Pfund feststellen.

Beim Gause in Saardruden nimmt der hiesige Turnverein mit seinen aktiven Turnerinnen teil. Der Turnverein und Sportklub hat sich hier hat seine Wehrübung, vor dem Wehrdienstausgang des Jüngers und Stützgerbes mit der Note „Gut“ bestanden.

Die Gummimaterie ist in diesen Tagen infolge der Trockenheit sehr mäßig gewachsen. Die Obsternie ist trotz reichlicher Bewässerung vieler Bäume ebenfalls sehr gering, da das Obst zu schlecht entwickelt ist, und viele Bäume nur zum Schneiden zu gebrauchen sind. Mit dem Wässern der Getreidefelder konnte infolge des in der vergangenen Woche niedergegangenen Regens jetzt begonnen werden.

Zur Zeit führt die Stadt Wiesbaden größere Ausbesserungsarbeiten in hiesigen Straßen durch. Die kleine Wilhelmstraße, sowie die Friedländerstraße wurden mit einer neuen Straßendecke versehen. Die Erdbeimer Straße wird ebenfalls mit einer neuen Straßendecke versehen.

Ausübung des Berufs verboten wird. Das Berufsverbot soll gesetzlich beschränkt werden und höchstens 3 Jahre dauern. In Ausnahmefällen wurde schließlich ein Befehl, der dafür eintritt, daß die Jugendgerichte die Befugnis erhalten, Maßnahmen sowohl gegenüber moralisch gefährdeten Jugendlichen als auch gegenüber auf Abwege geratenen und straffälligen Jugendlichen zu treffen. Besondere Organisationen für soziale Fürsorge sollen überall in jedem Staat mit diesen Gerichten eng zusammenarbeiten. Die Gerichte sollen unter anderem auch über Überleitung der elterlichen Gewalt oder der vormundschaftlichen Befugnisse unwürdiger oder unfähiger Eltern oder Vormünder entscheiden.

Festigung der Akademie für deutsches Recht.

Berlin, 21. Aug. Zu Ehren des 11. Internationalen Strafrechts- und Gefängnis Kongresses hielt am Mittwoch nachmittag die Akademie für deutsches Recht eine außerordentlich hart beschlossene Sitzung in der Kroll-Oper ab. Der stellvertretende Präsident der Akademie für deutsches Recht Geheimrat Professor Dr. Riß, München, eröffnete die Sitzung. Die Akademie erblickt in dem Kongreß der Internationalen Konferenz auf deutschem Boden ein für das internationale Recht bedeutsames Ereignis. Gerade das Strafrecht stehe gegenwärtig im Mittelpunkt der gesellschaftlichen Aufgaben des neuen Deutschen Reiches und werde voraussichtlich in naher Zeit eine Regelung finden, bei der auch die Akademie fruchtbarbare Beiträge leisten dürfte.

Reichsminister Dr. Frant

nahm darauf das Wort zu seinem Vortrag

„Zwischenstaatliche Strafrechtspolitik“.

Zwischenstaatliche Strafrechtspolitik ist nur möglich zwischen weltanschaulich auf dem Gebiete der Strafrechtsgrundsätze im wesentlichen gleichgerichteten Staaten. Diese zwischenstaatliche Strafrechtspolitik muß eine klare Antiverbreterfront sein. Zwischenstaatliche Strafrechtspolitik ist weiter nur möglich zwischen Staaten mit unabhängiger Strafrechtspflege. Ich schlage vor, daß ohne Langierung irgend welcher anderer internationaler Einrichtungen als Ergebnis dieses Kongresses ein internationaler Arbeitsausschuß errichtet wird, dessen Aufgabe der Ausbau der zwischenstaatlichen Möglichkeiten auf dem Gebiete des Strafrechts zu sein hätte. Das Deutsche Reich des Nationalsozialismus kann aus der Erfahrung mit seinen strafrechtlichen Neuerungen nur die eine dringende Bitte an jeden strafrechtlich interessierten Staatsmann und Gelehrten aller Kulturländer richten, an Ort und Stelle in Deutschland die Bedeutung und die Auswirkung der nationalsozialistischen Strafrechtspolitik zu untersuchen.

Der nationalsozialistische Staat ist der idealistisch-rechtspolitischen Anschauung, daß es durch Erziehung eines Volkes zum Volksgemeinschaftsbedanten gelingen wird, das Ziel eines überpartei vorstellbaren Höchstmaßes der Jurisdrängung der verbrecherischen Instanzen in einem Volke zu erreichen.

Der nationalsozialistische Gesetzgeber wird auch für die zwischenstaatliche Strafrechtspolitik sich als Ziele nicht allein variieren die möglichkeit. Seine Ausgestaltung einer Strafrechtspflege-Apparatur, sondern die möglichkeit der Ausgestaltung des Verbrechens als immer wiederkehrenden Typus aus den Völkern. Der nationalsozialistische Gesetzgeber lehrt die eigenartige Prophezie. Wir sind zum ersten Male in der Geschichte des Strafrechts zu ganz einschneidenden Maßnahmen gelangt. Wir wollen aber andere Maßnahmen nicht anderen aufdrängen, wie wir auch bitten, uns mit Rücksicht auf die Umstände, die unter Umständen nicht ganz von prägnanter Erkenntnis der Notwendigkeiten des deutschen Volkes bestimmt sind. Nach Professor Dr. Frant wäre eine Fülle von Möglichkeiten gegeben, internationale Delikte zu formulieren, die die Gemeinschaftsordnung der Völker und Staaten betreffen. Als Beispiele wäre zu erwähnen die Frage der Angriffsstrategie. Ich leugne die Möglichkeit eines derartigen internationalen Delikts solange, als nicht wirklich eine reiflos anerkannte und sich ausgedehnt und ausnahmslos machtvoll durchsetzende überstaatliche Organisation auf der Erde vorhanden ist.

Die Akademie für deutsches Recht begrüßt alle Versuche einer Förderung der zwischenstaatlichen Strafrechtspolitik, die im wesentlichen auf den von mir eben vorgetragenen Grundsätzen aufbaut ist.

Reichsminister Dr. Frant betont zum Schluß die Notwendigkeit, daß der Kongreß mit einem großen Appell an die Kulturländer herantreten müsse, die Belange des Strafrechts von den rein polizeilichen zu trennen und emporzuhelfen zu einer großen Gemeinschaftsaufgabe der Kulturländer.

Vielleicht nimmt man sich auch einmal der Vierstadt Höhe und der Wiesbadener Straße an, denn hier reißt sich Schlagad an Schlagad.

Am Tage der Vierstadt Kirchweih, am nächsten Sonntag, den 1. September, wird die evangelische Kirche neu geweiht. Die Weihe erfolgt im Rahmen eines großen Festgottesdienstes.

Wiesbaden-Tagblatt.

Zur Zeit befinden sich hier die Drescharbeiten in vollem Gange. Mit diesen Arbeiten ist eine gute alte Sitte wieder neu erstanden. Wenn am Abend des Tagewerks vollbracht ist, ziehen die Dreschmaschinenarbeiter des deutschen Volkslied singend, durch das Dorf zu ihrem Quartier.

Die Lage im Weinbau.

— Koblenz, 21. Aug. Der Stand der Weinberge hat in den letzten Wochen eine weitere günstige Entwicklung zu verzeichnen. Die Entwicklung der Trauben wurde bei der Hitze gut gefördert. Aus verschiedenen Weinbaugemeinden liegen Nachrichten vor, daß reife Trauben festgestellt wurden, die insonderheit an Hauswänden austreten. Die Winger warten auf Regen, damit einmal die Reife der Trauben beschleunigt wird und zum anderen auch ein Reichtum werden gefördert ist. Den intensiven Arbeiten der Winger ist es zu danken, daß die Rebenfälligkeit durchweg mit großem Erfolg niedergehalten wurden. Im großen und ganzen sind die letzten Weinbergsarbeiten zur Durchführung gekommen, so daß die Winger jetzt ihr Hauptaugenmerk auf die Vorbereitungen für den kommenden Herbst richten. Besonders gilt es, die Fähnung zu beenden. In einer Reihe von Weinbaugemeinden sind größere Holzeinschläge erfolgt, um den Wintern das nötige Holz zu liefern. Die Küler erhalten wieder lobende Besichtigung. Im freibadenden Weinberg ist die Lage ruhig. Der Weinverkauf wird in kleinen Mengen durchgeführt.

Reiseverkehr mit dem Ausland. Es wird erneut daran hingewiesen, daß bei Erholungsreisen nach Ländern mit Reiseverkehrsabkommen bestehen, eine Unterweisung nach den einzelnen Reiseverkehrsabkommen monatlich Verfügung stehenden Höchstbetrages von 500 RM. (bzw. 150 Mark) in der Weise zulässig ist, daß unter Nutzung der in den einzelnen Abkommen vorgeschriebenen Bestimmungen im gleichen Kalendermonat mehrere Abkommenreisen bis zum Höchstbetrage von insgesamt 500 RM. ausbezahlt werden dürfen. Sobald ist in solchen Fällen die Reise der zuzulässigen 500 RM. nur einmal im Kalendermonat gestattet.

Wäldchen und Wäldchenproben nach Albanien. Fortan nach Albanien Wäldchen und Wäldchenprobenproben. Die Sendungen sind zwei Zollabfertigungen in ungarischer oder italienischer Sprache beizufügen; außerdem die grüne Zettel „Zoll“ aufzuführen. In den Zollabfertigungen ist jede Warengattung mit Roh- und Reingehalten aufzuführen, bei nach dem Werte zu verzollenden Waren ist auch der Wert anzugeben. Bei dieser Art von Waren empfiehlt es sich, eine Handelsrechnung unmittelbar dem Empfänger zu senden. Albanien erhebt für die Ausfuhr jedes Wäldchens eine Gebühr von 10 Centimen für die Zuzahlung nach der Wohnung außerdem

Städtisches Handbureau. Im Monat Juli 1935 wurden Handbureau der Städtischen Betriebsbetriebe abgeleitet: 1. Städtische Handbureau; 2. Städtische Handbureau; 3. Städtische Handbureau; 4. Städtische Handbureau; 5. Städtische Handbureau; 6. Städtische Handbureau; 7. Städtische Handbureau; 8. Städtische Handbureau; 9. Städtische Handbureau; 10. Städtische Handbureau; 11. Städtische Handbureau; 12. Städtische Handbureau; 13. Städtische Handbureau; 14. Städtische Handbureau; 15. Städtische Handbureau; 16. Städtische Handbureau; 17. Städtische Handbureau; 18. Städtische Handbureau; 19. Städtische Handbureau; 20. Städtische Handbureau; 21. Städtische Handbureau; 22. Städtische Handbureau; 23. Städtische Handbureau; 24. Städtische Handbureau; 25. Städtische Handbureau; 26. Städtische Handbureau; 27. Städtische Handbureau; 28. Städtische Handbureau; 29. Städtische Handbureau; 30. Städtische Handbureau; 31. Städtische Handbureau; 32. Städtische Handbureau; 33. Städtische Handbureau; 34. Städtische Handbureau; 35. Städtische Handbureau; 36. Städtische Handbureau; 37. Städtische Handbureau; 38. Städtische Handbureau; 39. Städtische Handbureau; 40. Städtische Handbureau; 41. Städtische Handbureau; 42. Städtische Handbureau; 43. Städtische Handbureau; 44. Städtische Handbureau; 45. Städtische Handbureau; 46. Städtische Handbureau; 47. Städtische Handbureau; 48. Städtische Handbureau; 49. Städtische Handbureau; 50. Städtische Handbureau; 51. Städtische Handbureau; 52. Städtische Handbureau; 53. Städtische Handbureau; 54. Städtische Handbureau; 55. Städtische Handbureau; 56. Städtische Handbureau; 57. Städtische Handbureau; 58. Städtische Handbureau; 59. Städtische Handbureau; 60. Städtische Handbureau; 61. Städtische Handbureau; 62. Städtische Handbureau; 63. Städtische Handbureau; 64. Städtische Handbureau; 65. Städtische Handbureau; 66. Städtische Handbureau; 67. Städtische Handbureau; 68. Städtische Handbureau; 69. Städtische Handbureau; 70. Städtische Handbureau; 71. Städtische Handbureau; 72. Städtische Handbureau; 73. Städtische Handbureau; 74. Städtische Handbureau; 75. Städtische Handbureau; 76. Städtische Handbureau; 77. Städtische Handbureau; 78. Städtische Handbureau; 79. Städtische Handbureau; 80. Städtische Handbureau; 81. Städtische Handbureau; 82. Städtische Handbureau; 83. Städtische Handbureau; 84. Städtische Handbureau; 85. Städtische Handbureau; 86. Städtische Handbureau; 87. Städtische Handbureau; 88. Städtische Handbureau; 89. Städtische Handbureau; 90. Städtische Handbureau; 91. Städtische Handbureau; 92. Städtische Handbureau; 93. Städtische Handbureau; 94. Städtische Handbureau; 95. Städtische Handbureau; 96. Städtische Handbureau; 97. Städtische Handbureau; 98. Städtische Handbureau; 99. Städtische Handbureau; 100. Städtische Handbureau; 101. Städtische Handbureau; 102. Städtische Handbureau; 103. Städtische Handbureau; 104. Städtische Handbureau; 105. Städtische Handbureau; 106. Städtische Handbureau; 107. Städtische Handbureau; 108. Städtische Handbureau; 109. Städtische Handbureau; 110. Städtische Handbureau; 111. Städtische Handbureau; 112. Städtische Handbureau; 113. Städtische Handbureau; 114. Städtische Handbureau; 115. Städtische Handbureau; 116. Städtische Handbureau; 117. Städtische Handbureau; 118. Städtische Handbureau; 119. Städtische Handbureau; 120. Städtische Handbureau; 121. Städtische Handbureau; 122. Städtische Handbureau; 123. Städtische Handbureau; 124. Städtische Handbureau; 125. Städtische Handbureau; 126. Städtische Handbureau; 127. Städtische Handbureau; 128. Städtische Handbureau; 129. Städtische Handbureau; 130. Städtische Handbureau; 131. Städtische Handbureau; 132. Städtische Handbureau; 133. Städtische Handbureau; 134. Städtische Handbureau; 135. Städtische Handbureau; 136. Städtische Handbureau; 137. Städtische Handbureau; 138. Städtische Handbureau; 139. Städtische Handbureau; 140. Städtische Handbureau; 141. Städtische Handbureau; 142. Städtische Handbureau; 143. Städtische Handbureau; 144. Städtische Handbureau; 145. Städtische Handbureau; 146. Städtische Handbureau; 147. Städtische Handbureau; 148. Städtische Handbureau; 149. Städtische Handbureau; 150. Städtische Handbureau; 151. Städtische Handbureau; 152. Städtische Handbureau; 153. Städtische Handbureau; 154. Städtische Handbureau; 155. Städtische Handbureau; 156. Städtische Handbureau; 157. Städtische Handbureau; 158. Städtische Handbureau; 159. Städtische Handbureau; 160. Städtische Handbureau; 161. Städtische Handbureau; 162. Städtische Handbureau; 163. Städtische Handbureau; 164. Städtische Handbureau; 165. Städtische Handbureau; 166. Städtische Handbureau; 167. Städtische Handbureau; 168. Städtische Handbureau; 169. Städtische Handbureau; 170. Städtische Handbureau; 171. Städtische Handbureau; 172. Städtische Handbureau; 173. Städtische Handbureau; 174. Städtische Handbureau; 175. Städtische Handbureau; 176. Städtische Handbureau; 177. Städtische Handbureau; 178. Städtische Handbureau; 179. Städtische Handbureau; 180. Städtische Handbureau; 181. Städtische Handbureau; 182. Städtische Handbureau; 183. Städtische Handbureau; 184. Städtische Handbureau; 185. Städtische Handbureau; 186. Städtische Handbureau; 187. Städtische Handbureau; 188. Städtische Handbureau; 189. Städtische Handbureau; 190. Städtische Handbureau; 191. Städtische Handbureau; 192. Städtische Handbureau; 193. Städtische Handbureau; 194. Städtische Handbureau; 195. Städtische Handbureau; 196. Städtische Handbureau; 197. Städtische Handbureau; 198. Städtische Handbureau; 199. Städtische Handbureau; 200. Städtische Handbureau; 201. Städtische Handbureau; 202. Städtische Handbureau; 203. Städtische Handbureau; 204. Städtische Handbureau; 205. Städtische Handbureau; 206. Städtische Handbureau; 207. Städtische Handbureau; 208. Städtische Handbureau; 209. Städtische Handbureau; 210. Städtische Handbureau; 211. Städtische Handbureau; 212. Städtische Handbureau; 213. Städtische Handbureau; 214. Städtische Handbureau; 215. Städtische Handbureau; 216. Städtische Handbureau; 217. Städtische Handbureau; 218. Städtische Handbureau; 219. Städtische Handbureau; 220. Städtische Handbureau; 221. Städtische Handbureau; 222. Städtische Handbureau; 223. Städtische Handbureau; 224. Städtische Handbureau; 225. Städtische Handbureau; 226. Städtische Handbureau; 227. Städtische Handbureau; 228. Städtische Handbureau; 229. Städtische Handbureau; 230. Städtische Handbureau; 231. Städtische Handbureau; 232. Städtische Handbureau; 233. Städtische Handbureau; 234. Städtische Handbureau; 235. Städtische Handbureau; 236. Städtische Handbureau; 237. Städtische Handbureau; 238. Städtische Handbureau; 239. Städtische Handbureau; 240. Städtische Handbureau; 241. Städtische Handbureau; 242. Städtische Handbureau; 243. Städtische Handbureau; 244. Städtische Handbureau; 245. Städtische Handbureau; 246. Städtische Handbureau; 247. Städtische Handbureau; 248. Städtische Handbureau; 249. Städtische Handbureau; 250. Städtische Handbureau; 251. Städtische Handbureau; 252. Städtische Handbureau; 253. Städtische Handbureau; 254. Städtische Handbureau; 255. Städtische Handbureau; 256. Städtische Handbureau; 257. Städtische Handbureau; 258. Städtische Handbureau; 259. Städtische Handbureau; 260. Städtische Handbureau; 261. Städtische Handbureau; 262. Städtische Handbureau; 263. Städtische Handbureau; 264. Städtische Handbureau; 265. Städtische Handbureau; 266. Städtische Handbureau; 267. Städtische Handbureau; 268. Städtische Handbureau; 269. Städtische Handbureau; 270. Städtische Handbureau; 271. Städtische Handbureau; 272. Städtische Handbureau; 273. Städtische Handbureau; 274. Städtische Handbureau; 275. Städtische Handbureau; 276. Städtische Handbureau; 277. Städtische Handbureau; 278. Städtische Handbureau; 279. Städtische Handbureau; 280. Städtische Handbureau; 281. Städtische Handbureau; 282. Städtische Handbureau; 283. Städtische Handbureau; 284. Städtische Handbureau; 285. Städtische Handbureau; 286. Städtische Handbureau; 287. Städtische Handbureau; 288. Städtische Handbureau; 289. Städtische Handbureau; 290. Städtische Handbureau; 291. Städtische Handbureau; 292. Städtische Handbureau; 293. Städtische Handbureau; 294. Städtische Handbureau; 295. Städtische Handbureau; 296. Städtische Handbureau; 297. Städtische Handbureau; 298. Städtische Handbureau; 299. Städtische Handbureau; 300. Städtische Handbureau; 301. Städtische Handbureau; 302. Städtische Handbureau; 303. Städtische Handbureau; 304. Städtische Handbureau; 305. Städtische Handbureau; 306. Städtische Handbureau; 307. Städtische Handbureau; 308. Städtische Handbureau; 309. Städtische Handbureau; 310. Städtische Handbureau; 311. Städtische Handbureau; 312. Städtische Handbureau; 313. Städtische Handbureau; 314. Städtische Handbureau; 315. Städtische Handbureau; 316. Städtische Handbureau; 317. Städtische Handbureau; 318. Städtische Handbureau; 319. Städtische Handbureau; 320. Städtische Handbureau; 321. Städtische Handbureau; 322. Städtische Handbureau; 323. Städtische Handbureau; 324. Städtische Handbureau; 325. Städtische Handbureau; 326. Städtische Handbureau; 327. Städtische Handbureau; 328. Städtische Handbureau; 329. Städtische Handbureau; 330. Städtische Handbureau; 331. Städtische Handbureau; 332. Städtische Handbureau; 333. Städtische Handbureau; 334. Städtische Handbureau; 335. Städtische Handbureau; 336. Städtische Handbureau; 337. Städtische Handbureau; 338. Städtische Handbureau; 339. Städtische Handbureau; 340. Städtische Handbureau; 341. Städtische Handbureau; 342. Städtische Handbureau; 343. Städtische Handbureau; 344. Städtische Handbureau; 345. Städtische Handbureau; 346. Städtische Handbureau; 347. Städtische Handbureau; 348. Städtische Handbureau; 349. Städtische Handbureau; 350. Städtische Handbureau; 351. Städtische Handbureau; 352. Städtische Handbureau; 353. Städtische Handbureau; 354. Städtische Handbureau; 355. Städtische Handbureau; 356. Städtische Handbureau; 357. Städtische Handbureau; 358. Städtische Handbureau; 359. Städtische Handbureau; 360. Städtische Handbureau; 361. Städtische Handbureau; 362. Städtische Handbureau; 363. Städtische Handbureau; 364. Städtische Handbureau; 365. Städtische Handbureau; 366. Städtische Handbureau; 367. Städtische Handbureau; 368. Städtische Handbureau; 369. Städtische Handbureau; 370. Städtische Handbureau; 371. Städtische Handbureau; 372. Städtische Handbureau; 373. Städtische Handbureau; 374. Städtische Handbureau; 375. Städtische Handbureau; 376. Städtische Handbureau; 377. Städtische Handbureau; 378. Städtische Handbureau; 379. Städtische Handbureau; 380. Städtische Handbureau; 381. Städtische Handbureau; 382. Städtische Handbureau; 383. Städtische Handbureau; 384. Städtische Handbureau; 385. Städtische Handbureau; 386. Städtische Handbureau; 387. Städtische Handbureau; 388. Städtische Handbureau; 389. Städtische Handbureau; 390. Städtische Handbureau; 391. Städtische Handbureau; 392. Städtische Handbureau; 393. Städtische Handbureau; 394. Städtische Handbureau; 395. Städtische Handbureau; 396. Städtische Handbureau; 397. Städtische Handbureau; 398. Städtische Handbureau; 399. Städtische Handbureau; 400. Städtische Handbureau; 401. Städtische Handbureau; 402. Städtische Handbureau; 403. Städtische Handbureau; 404. Städtische Handbureau; 405. Städtische Handbureau; 406. Städtische Handbureau; 407. Städtische Handbureau; 408. Städtische Handbureau; 409. Städtische Handbureau; 410. Städtische Handbureau; 411. Städtische Handbureau; 412. Städtische Handbureau; 413. Städtische Handbureau; 414. Städtische Handbureau; 415. Städtische Handbureau; 416. Städtische Handbureau; 417. Städtische Handbureau; 418. Städtische Handbureau; 419. Städtische Handbureau; 420. Städtische Handbureau; 421. Städtische Handbureau; 422. Städtische Handbureau; 423. Städtische Handbureau; 424. Städtische Handbureau; 425. Städtische Handbureau; 426. Städtische Handbureau; 427. Städtische Handbureau; 428. Städtische Handbureau; 429. Städtische Handbureau; 430. Städtische Handbureau; 431. Städtische Handbureau; 432. Städtische Handbureau; 433. Städtische Handbureau; 434. Städtische Handbureau; 435. Städtische Handbureau; 436. Städtische Handbureau; 437. Städtische Handbureau; 438. Städtische Handbureau; 439. Städtische Handbureau; 440. Städtische Handbureau; 441. Städtische Handbureau; 442. Städtische Handbureau; 443. Städtische Handbureau; 444. Städtische Handbureau; 445. Städtische Handbureau; 446. Städtische Handbureau; 447. Städtische Handbureau; 448. Städtische Handbureau; 449. Städtische Handbureau; 450. Städtische Handbureau; 451. Städtische Handbureau; 452. Städtische Handbureau; 453. Städtische Handbureau; 454. Städtische Handbureau; 455. Städtische Handbureau; 456. Städtische Handbureau; 457. Städtische Handbureau; 458. Städtische Handbureau; 459. Städtische Handbureau; 460. Städtische Handbureau; 461. Städtische Handbureau; 462. Städtische Handbureau; 463. Städtische Handbureau; 464. Städtische Handbureau; 465. Städtische Handbureau; 466. Städtische Handbureau; 467. Städtische Handbureau; 468. Städtische Handbureau; 469. Städtische Handbureau; 470. Städtische Handbureau; 471. Städtische Handbureau; 472. Städtische Handbureau; 473. Städtische Handbureau; 474. Städtische Handbureau; 475. Städtische Handbureau; 476. Städtische Handbureau; 477. Städtische Handbureau; 478. Städtische Handbureau; 479. Städtische Handbureau; 480. Städtische Handbureau; 481. Städtische Handbureau; 482. Städtische Handbureau; 483. Städtische Handbureau; 484. Städtische Handbureau; 485. Städtische Handbureau; 486. Städtische Handbureau; 487. Städtische Handbureau; 488. Städtische Handbureau; 489. Städtische Handbureau; 490. Städtische Handbureau; 491. Städtische Handbureau; 492. Städtische Handbureau; 493. Städtische Handbureau; 494. Städtische Handbureau; 495. Städtische Handbureau; 496. Städtische Handbureau; 497. Städtische Handbureau; 498. Städtische Handbureau; 499. Städtische Handbureau; 500. Städtische Handbureau; 501. Städtische Handbureau; 502. Städtische Handbureau; 503. Städtische Handbureau; 504. Städtische Handbureau; 505. Städtische Handbureau; 506. Städtische Handbureau; 507. Städtische Handbureau; 508. Städtische Handbureau; 509. Städtische Handbureau; 510. Städtische Handbureau; 511. Städtische Handbureau; 512. Städtische Handbureau; 513. Städtische Handbureau; 514. Städtische Handbureau; 515. Städtische Handbureau; 516. Städtische Handbureau; 517. Städtische Handbureau; 518. Städtische Handbureau; 519. Städtische Handbureau; 520. Städtische Handbureau; 521. Städtische Handbureau; 522. Städtische Handbureau; 523. Städtische Handbureau; 524. Städtische Handbureau; 525. Städtische Handbureau; 526. Städtische Handbureau; 527. Städtische Handbureau; 528. Städtische Handbureau; 529. Städtische Handbureau; 530. Städtische Handbureau; 531. Städtische Handbureau; 532. Städtische Handbureau; 533. Städtische Handbureau; 534. Städtische Handbureau; 535. Städtische Handbureau; 536. Städtische Handbureau; 537. Städtische Handbureau; 538. Städtische Handbureau; 539. Städtische Handbureau; 540. Städtische Handbureau; 541. Städtische Handbureau; 542. Städtische Handbureau; 543. Städtische Handbureau; 544. Städtische Handbureau; 545. Städtische Handbureau; 546. Städtische Handbureau; 547. Städtische Handbureau; 548. Städtische Handbureau; 549. Städtische Handbureau; 550. Städtische Handbureau; 551. Städtische Handbureau; 552. Städtische Handbureau; 553. Städtische Handbureau; 554. Städtische Handbureau; 555. Städtische Handbureau; 556. Städtische Handbureau; 557. Städtische Handbureau; 558. Städtische Handbureau; 559. Städtische Handbureau; 560. Städtische Handbureau; 561. Städtische Handbureau; 562. Städtische Handbureau; 563. Städtische Handbureau; 564. Städtische Handbureau; 565. Städtische Handbureau; 566. Städtische Handbureau; 567. Städtische Handbureau; 568. Städtische Handbureau; 569. Städtische Handbureau; 570. Städtische Handbureau; 571. Städtische Handbureau; 572. Städtische Handbureau; 573. Städtische Handbureau; 574. Städtische Handbureau; 575. Städtische Handbureau; 576. Städtische Handbureau; 577. Städtische Handbureau; 578. Städtische Handbureau; 579. Städtische Handbureau; 580. Städtische Handbureau; 581. Städtische Handbureau; 582. Städtische Handbureau; 583. Städtische Handbureau; 584. Städtische Handbureau; 585. Städtische Handbureau; 586. Städtische Handbureau; 587. Städtische Handbureau; 588. Städtische Handbureau; 589. Städtische Handbureau; 590. Städtische Handbureau; 591. Städtische Handbureau; 592. Städtische Handbureau; 593. Städtische Handbureau; 594. Städtische Handbureau; 595. Städtische Handbureau; 596. Städtische Handbureau; 597. Städtische Handbureau; 598. Städtische Handbureau; 599. Städtische Handbureau; 600. Städtische Handbureau; 601. Städtische Handbureau; 602. Städtische Handbureau; 603. Städtische Handbureau; 604. Städtische Handbureau; 605. Städtische Handbureau; 606. Städtische Handbureau; 607. Städtische Handbureau; 608. Städtische Handbureau; 609. Städtische Handbureau; 610. Städtische Handbureau; 611. Städtische Handbureau; 612. Städtische Handbureau; 613. Städtische Handbureau; 614. Städtische Handbureau; 615. Städtische Handbureau; 616. Städtische Handbureau; 617. Städtische Handbureau; 618. Städtische Handbureau; 619. Städtische Handbureau; 620. Städtische Handbureau; 621. Städtische Handbureau; 622. Städtische Handbureau; 623. Städtische Handbureau; 624. Städtische Handbureau; 625. Städtische Handbureau; 626. Städtische Handbureau; 627. Städtische Handbureau; 628. Städtische Handbureau; 629. Städtische Handbureau; 630. Städtische Handbureau; 631. Städtische Handbureau; 632. Städtische Handbureau; 633. Städtische Handbureau; 634

Zum Sporttag des BdM.

Ein Wort an die Eltern.

Die Sportmannschaft des Obergauers Hellen-Raffau, Gertrud Schill, schreibt uns: Am Sonntag, 1. September, wird im ganzen Obergau Hellen-Raffau, in 17 verschiedenen Städten, der Sporttag des BdM. 1935 durchgeführt werden. Dieser Sporttag, der seit dem Bestehen unseres Bundes zum zweiten Male stattfindet, wird in Zukunft in jedem Jahr wiederholt werden und wird den Eltern unserer Mädel und der an uns interessierten Öffentlichkeit Zeugnis ablegen über die sportliche Arbeit innerhalb des BdM. Dieser Sporttag ist immer das Ergebnis unserer Sommerarbeit und so wie wir auch damit, trotz allem Erreichten noch im Anfang stehen, zeigt das Programm nur einen Ausschnitt dieser Arbeit. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen keine größeren Wettkämpfe, weder leichtathletischer Art, noch werden Mannschafte Wettkämpfe ausgetragen; das Programm wird vielmehr einen Gesamteindruck der Arbeit des BdM. übermitteln und beweisen, daß wir unserer Verpflich tung an der Körpererziehungspflicht von der gesamten deut schen weiblichen Jugend schon bewußt sind, und daß schon ein großer Prozentsatz unserer Mädel heute durch den BdM. über eine körperliche Grundausbildung verfügen. Man denke nur an die Bandmädel, die nicht einmal durch die Schule einen Turnunterricht kennen oder an die berufstätigen Mädel, denen unser Sportabend mit der einseitig ge richteten Ausbildung gegen einseitige Berufstätigkeit ist, um zu erkennen, wie wichtig das Aufgabengebiet der BdM. hier zu erfüllen hat.

Wir wünschen, alle Eltern nehmen einmal die Gelegen heit wahr, um unsere Arbeit direkt kennenzulernen und zu sehen, wieviel sie an ihren Kindern Frucht trägt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Wieder ein vermeintlicher Todesfall.

— **Bad Kreuznach, 21. Aug.** Dieser Tage trant die 20-jährige Tochter des Landwirts Josef Weber von der Webermühle bei Wünnichwald nach dem Genuß von Gurken und Salat Wasser. Schon bald darauf fielen sie Schmerzen ein und das Mädchen mußte ins Krankenhaus nach Kreuz nach verbracht werden. Dort ist es nunmehr gestorben. Das Mädchen hat also das leichtfertige Handeln mit seinem Leben bezahlt. Dieser bedauernswerte Vorfall möge wiederum zur Mahnung dienen.

Ein tödlicher Schuß.

— **Frankfurt a. M., 21. Aug.** Ein tragischer Vorfall trug sich Mittwochnachmittag in der Gutfeldstraße zu. Ein halbwüchsiger Junge von 15 Jahren handelte mit einer Pistole. Mäßig läßt sich ein Schuß, und die Kugel drang dem vorübergehenden 40-jährigen Fr. Schielewag aus der Gutfeldstraße in den Leib. Die Verletzung war so schwer, daß der Mann bereits auf dem Wege nach dem Krankenhaus an innerer Verblutung verstarb.

Brandhaden durch spielende Kinder.

— **Elmhorn, 22. Aug.** Spielende Kinder zündeten am Mittwochnachmittag einen großen Getreidehaufen an, der vollständig niederbrannte. Mehrere Obstdäume wurden gleichzeitig vernichtet. Die Feuerwehr konnte weiteres Unheil verhüten.

Todessturz vom Centewagen.

— **Kreuznach (Weiterstadt), 21. Aug.** Auf dem Wege zwischen Weiterstadt und Waldbühnen kam der 55 Jahre alte Schmiedemeister und Landwirt Karl Joth aus Weiterstadt auf tragbare Weile aus. Er war unterwegs auf dem mit Tragbock beladenen Wagen mit Nachbinden beschäftigt, als unerwartet das Seil riss und er vom Wagen fielen. Er erlitt schwere Kopfverletzungen und einen Bruch der Wirbelsäule und war auf der Stelle tot.

Schwerer Unfall auf dem Kleinfahrbahnhof.

— **Worms a. Rh., 21. Aug.** Auf dem Kleinfahrbahnhof fand in Bechtelheim (Kleinheim) ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Auf bis jetzt noch nicht geklärt Weise wurde innerhalb der Schließhalle Alfred Kuhn aus Bechtelheim durch Bauhofs und Jakob Schumann durch Ober schenkeleung schwer verletzt. Kuhn ist bald darauf im Städtischen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

— **Bremthal i. T., 21. Aug.** Der durch seine volkstümlichen Dichtungen weithin bekannte katholische Pfarrer Wilhelm Reuter ist auf eigenen Wunsch in den nächsten nach nach Breitenau verlegt worden. Er tritt das neue Amt schon in kurzer Zeit an. Die Reuter'schen Heimatklänge haben überall, wo sie aufgeführt wurden, große Erfolge gehabt.

— **Hühnerleiche (bei Limbach), 21. Aug.** Der Freizeit Albert B. von Limbach, welchem durch ein an der hiesigen Tankstelle stehendes Auto die Sicht versperrt war, verun glückte mit seinem Motorrad, als er auf die Hühnerleiche einfuhr, indem er einem von Wiesbaden kommenden Lieferwagen in die Quere fuhr. Er erlitt eine starke Verletzung am Kopf. Nach Verlegung eines Kopfbandes wurde er nach Kirdern ins Krankenhaus gebracht. Die Mitfahrerin flog vom Sozius herunter, kam aber mit dem Schrecken davon.

— **Gehlenstein, 21. Aug.** Am Dienstag unternahm die hiesige NS-Frauenenschaft einen einseitigen Ausflug mit einem Reiseomnibus, woran 22 Personen teilnahmen. Für alle Teilnehmer gestaltete sich diese Fahrt — die durch die schöne Rheingegend nach Maria Laach führte — zu einem schönen Erlebnis.

— **Breidenbach, 21. Aug.** Beim Einmarsch von Heer fiel eine hiesige Bauernfrau so unglücklich von einem vollbeladenen Centewagen, daß sie sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Fahreranteile ist bereits beendet und konnte infolge der trockenen Witterung mit wenig Mühe eingedrückt werden. Die Getriebe, die man hierbei an der Dreimalmaschine feststellen konnte, sind zufriedenstellend. — Vorausgeschickt gehen die ersten BdM-Mädel am Samstag, 24. August in ein Zeltlager. — Die Gemeindebehörde be münkt sich, die durch Todesfall freigewordene Arztstelle wieder zu besetzen.

— **St. Gerhausen, 21. Aug.** Anlässlich der Bauaus führung der Kreisverkehrsstraße ist auf der Verkehrsinsel an der Abzweigung der Dorfstraße nach Weilmünster ein Gedenkstein errichtet worden. Es ist ein roter Sand stein, der auf der breiten Frontseite im oberen Drittel das Hakenkreuz der Bewegung und darunter die Inschrift „Rheinstraßenstraße St. Gerhausen-Kreuz, erbaut 1934/35“ trägt.

— **Gau-Obernheim, 22. Aug.** Die Scheune des Land wirts Peter Kötter und die der Witwe Helene Scherer fielen einem Brande zum Opfer. Vieh und landwirtschaftliche Geräte konnten rechtzeitig gerettet werden. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.



Bekanntmachungen.

NSG. „Kraft durch Freude.“

Das Programm des Sporttages in Wiesbaden.

Allgemeine Körpergymnastik (für Männer und Frauen): Montags von 20.45–22 Uhr, Schule an der Blumenthalstraße; Donnerstags von 18–19.30 Uhr, Schule an der Kellerei.

Freudliche Gymnastik und Spiele (nur für Frauen): Montags von 19.30–21 Uhr, Schule an der Blumenthalstraße; Mittwochs von 18–17.30 Uhr, auf dem Sportplatz Kleinfeldchen; Donnerstags von 19.30–21 Uhr, auf dem Sportplatz Kleinfeldchen; 19–11 Uhr, auf dem Sportplatz Kleinfeldchen; Mittwochs von 19.30–21 Uhr, auf dem Sportplatz Kleinfeldchen.

Gymnastik (nur für Frauen): Donnerstags von 20–21.30 Uhr, Mittelschule an der Rheinstraße. Reichsportabende (für Männer und Frauen): Dienstags und Donnerstags von 19.30–21 Uhr, auf dem Sportplatz Kleinfeldchen.

Leichtathletik (für Männer und Frauen): Donnerstags von 19.30–21 Uhr, auf dem Sportplatz Kleinfeldchen; Dienstags von 19.30–21 Uhr, auf dem Sportplatz Kleinfeldchen.

Reiten (für Männer und Frauen): Montags von 20–21 Uhr, Schloßpark, Wolf-Hiller-Platz 2; Donnerstags von 21–22 Uhr, Schloßpark, Wolf-Hiller-Platz 2. Schwimmen (für Männer und Frauen): Donnerstags von 19.30–20.30 Uhr, im Augusta-Viktoria-Bad, Hotel Kaiserhof; Donnerstags von 20.30–21.30 Uhr, im Augusta-Viktoria-Bad, Hotel Kaiserhof.

Tennis (für Männer und Frauen): Sonntags von 9–10 Uhr, Tennisplatz Blumenwie; Sonntags von 10–11 Uhr, Tennisplatz Blumenwie; Sonntags von 10–11 Uhr, Tennisplatz Herold; Mittwochs von 19.30–20.30 Uhr, Tennisplatz Blumen wie.

Anmeldungen und Anträge auf die Jahres sportkarte nimmt die Geschäftsstelle NSG. „Kraft durch Freude“, Wiesbaden, Rheinstraße 74, Zimmer 8, entgegen.

Das große Sommerfest der Ortsverwaltung Viebrich.

das von Samstag, den 17. Aug. auf Sonntag, den 24. Aug. verlegt wurde, findet in der Turnhalle in Wiesbaden-Viebrich in Form eines bunten Abends statt, da die meisten der mitwirkenden Vereine an diesem Tage auswärts sind. Die für das Sommerfest geliehen Karten behalten ihre Gültig keit für den bunten Abend in der Turnhalle. Das Pro gramm wird der Besucher dieses Abends ausgezeichnet unter halten. Anschließend Lang! Der Beginn ist auf 20.30 Uhr festgesetzt.

Karten sind auf der Ortsverwaltung Viebrich, sowie auf allen Ortsvereinen erhältlich.

Hochbetrieb auf der Rundfunk-Ausstellung.

Erläuterung 4 erstellt.

Berlin, 21. Aug. Auf dem Ausstellungsgelände am Kaiserdamm herrschte am Mittwoch wieder Hochbetrieb. Man schätzte, daß der Mittwoch sogar einen wertvollen Rekordbruch aufwies. Unter den Besuchern sah man auch zahlreiche Ausländer, die anlässlich der bevor stehenden Eröffnung der Leipziger Messe in Deutschland weilen. Der Massenbesuch ist ein Beweis dafür, daß der Brand der Ausstellung nichts hat anheben können. Der unabweisbare Wille der verantwortlichen Stellen und die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Ausstellungs leitung und den von dem Großfeuer betroffenen Aus stellern haben den Schicksalsschlag, der die Ausstellung getroffen hatte, siegreich überwunden.

Den Besuchern der Ausstellung wird wieder die gleiche umfassende Schau moderner Rundfunk- und Fernsichttechnik geboten, wie sie vor dem Brande zu sehen war. Anstelle der niedergebrannten Halle 4 wurde eine Erziehungshalle 4 geschaffen, die aber wirk lich nur dem Namen nach eine Erziehungshalle ist. In dem großen Restaurant der Halle 7, dessen Raum durch die Errichtung eines riesigen Heides noch erheblich erweitert wurde, bietet sich dem Besucher dieser Schau dar, wie sie die ursprüngliche Halle 4 beherbergte. Einer der Hauptanziehungspunkte der Ausstellung ist selbstver ständlich nach wie vor die Fernsichttechnik. Auch beim Volkseifer herrschte wieder großer Andrang. Die Vole der vom Reichsverband Deutscher Rundfunkunter nehmer veranstalteten Lotterie finden weiter guten Absatz.

Die Untersuchung des Brandes.

Berlin, 21. Aug. Von der Prüfungskommission der Ursache des Brandes auf der großen deutschen Funkaus stellung, dem die Halle 4 zum Opfer gefallen ist, wird mitgeteilt, daß die bisherige Untersuchung Anhalts punkte dafür, daß vorzügliche Brandstiftung oder Sabotage vorliegen, nicht ergeben hat.

Großfeuer in einer Lodger Textilfabrik.

Warschau, 22. Aug. (Eigene Drahtmeldung.) In einer der größten Lodger Textilfabriken, Gänge u. Albrecht, brach am Mittwochnachmittag ein Feuer aus, das die gesamte Lagerhalle und einen Teil der Maschinenanlagen vernichtete. Binnen kurzer Zeit fand das ganze Gebäude in Flammen, so daß die Arbeiter der Feuerwehr auf die Lokalisierung des Feuers beschränkt wurden. Bei den Löscharbeiten trugen drei Feuerwehrleute Brandwunden davon.

Dimitroff zum Generalsekretär der Komintern gewählt.

Ein 19-jähriger Vollzugsausflug.

Moskau, 22. Aug. Wie die kommunistische Telegraphen-Agentur bekanntgibt, fand am Mittwoch die erste Sitzung des neu gewählten Vollzugsausflusses der Komintern statt. Es wurde ein 19-jähriger Vorwand des Vollzugsausflusses gewählt, dem der bisherige Generalsekretär Manuilski, Stalin, Cagin, Karta, Ried, Florin, Erdoli usw. angehören. Zum Generalsekretär des Vollzugsaus flusses wurde einstimmig Dimitroff gewählt. Damit sind diesem, nachdem er als „Steuermann der Komintern“

Der Reichsparteitag-Film „Triumph des Willens“ läuft ab 31. August im Film-Palast, Schwanenstraße 8. Wer bei der Eröffnung in Wiesbaden die Gelegenheit hatte, sich den Reichsparteitag-Film anzu sehen, es nicht, hat rechtzeitig eine Karte zum Preis 40 Pfennig zu besorgen, die auf allen Ortsvereinen des NSG. „Kraft durch Freude“ erhältlich ist. Die gelassen Karten haben an einem beliebigen Tage Spielzeit bei jeder Vorstellung Gültigkeit.

Termine der Urlaubsfahrten.

Nachfolgend werden nochmals die noch stattfindenden Urlaubsfahrten der NSG. „Kraft durch Freude“ mitge teilt, zu denen noch Anmeldungen entgegengenommen wer den können:

Spreemal. Vom 31. 8. bis 6. 9. Preis 33 RM. Schwarzwald (Sigmaringen). Vom 2. 9. bis 10. 9. Preis 45 RM.

Kleiner Bucht. Vom 7. 9. bis 15. 9. Preis 39.50 RM. Bismarck. Vom 7. 9. bis 15. 9. Preis 36.50 RM. Nordsee (Fremdegehe Küste). Vom 11. 9. bis 19. 9. Preis 59 RM.

Weiter-Bergland (Taschhofen). Vom 16. 9. bis 24. 9. Preis 30.50 RM. Harz (Wernigerode). Vom 16. 9. bis 22. 9. Preis 30.50 RM. Allgäu (Fronzen). Vom 19. 9. bis 27. 9. Preis 42.50 RM.

Hamburg — Südbadland. Vom 23. 9. bis 30. 9. Preis 39 RM. München (Ottobersfeld). Vom 27. 9. bis 4. 10. Preis 32 RM.

Bavariischer Wald (Zwiesel). Vom 28. 9. bis 5. 10. Preis 32.50 RM. Sächsischer Wald (Bad Schandau). Vom 3. 10. bis 10. 10. Preis 33 RM.

Schleswig-Holstein (Malente-Gremshöhe). Vom 10. bis 17. 10. Preis 39.50 RM. Berlin-Potsdam. Vom 26. 10. bis 30. 10. 27.50 RM.

Ein Urlaub im Herbst ist oftmals noch schöner als Sommer. Täten Sie sofort Ihre Anmeldung unter Zahlung von 3 RM. Voranmeldungsbetrag beim Anmelde stelle bei der Geschäftsstelle der NSG. „Kraft durch Freude“, Wiesbaden, Rheinstraße 74, Zimmer 8.

Achtung!

Am Sonntagvormittag, 9. Uhr, treten alle nicht hiesige Jugend oder dem Deutschen Jungvolk Angehörige auf dem Kleinfeldchen an. Hier wird der Kreisjugend wart Richtlinien für die weiteren Arbeiten dieser Jugend lichen erteilt.

Alle Jugendlichen im Alter von 14–18 Jahren, welche einschlüssig haben zu erscheinen.

Der Kreisjugendwart des Kreises Wiesbaden.

wiederholt überauswichtig gefeiert wurde, auch formal Amtsbefugnisse eines Vorsitzenden der Komintern übertragen worden.

Die „Potsdam“ in Potsdam. Die japanische Expe dition in langen Ärmeln und zahlreichen Bildern von den Treffen des deutschen Reichstages „Potsdam“ in Pots dam. Die Berichte sprechen von der epochenmachenden deutschen Schiffbaukunst, die ein Wunder der Welt schaffte, das den neuen Reiches ist. Vertreter der japani schen Marine und des japanischen Schiffbauwesens be zugsnehmten die „Potsdam“. Der Reichstagsbesuch findet an Bord des Reichsschiffes ein Empfang der japani schen Behörden, der deutschen Botschaft und der Vertreter der deutschen Kolonialmacht.



Die haarwuchsfördernde Eigenschaft Neo-Pilokrin

vom Facharzt experimentell nachgewiesen

Haarwuchsmittel vom R.M.L. - bis 1.50 Haarölgemittel vom R.M.L. - bis 1.50 Haarwuchsmittel vom R.M.L. - bis 1.50

Feuer in einer Künzberger Wappenstein- und Kastenfabrik. Am Mittwochnachmittag, 22. Aug., brach in der Künzberger Wappenstein- und Kastenfabrik ein Feuer aus, das die gesamte Lagerhalle und einen Teil der Maschinenanlagen vernichtete. Binnen kurzer Zeit fand das ganze Gebäude in Flammen, so daß die Arbeiter der Feuerwehr auf die Lokalisierung des Feuers beschränkt wurden. Bei den Löscharbeiten trugen drei Feuerwehrleute Brandwunden davon.

Der Ermordete der Mittelstraße in Berlin. Unter dem Bauhau des Hauses Ritterstraße 10 in Berlin war vor einigen Tagen die Karte vermerkt eines Mannes aufgefunden worden. Der Tote ist jedoch wandfrei als der 34-jährige Paul Kuhn an, der (auch nach wegen Fehler und Betruges vorbestraft ist) am 1. d. d. wegen Betrugs verurteilt wurde. Kuhn war in Berlin aufgenommen. Er war dann, da ihm der Be freizug, nachdem er sich von seinen verurteilten Freunden unter dem Vorwand, er müßte für kurze Zeit ins Ausland eine Heimat, reisen, verabschiedet hatte, verschwand. Er ist aber nicht aufgefunden. Er soll am 17. Mai d. letzten Mal gesehen worden sein. Die Umstände, die darauf hin, daß Kuhn vielleicht einen neuen Namen annahm, und auch einen neuen Aufenthalt hatte.

900 Hektar Wald bei Vorberg niedergebrannt. Waldbrand hat zwischen Dönnau und Sauerbrunn 900 Hektar Wald vernichtet. Der Brand, der am Dienstag ausgebrochen war, hatte sich schnell ausgebreitet. Gegen Mitternacht fand ein Feuer länger und 4 Kilometer breiter Strich vollstän dig in Flammen. In der letzten Nacht zwischen Dönnau und Sauerbrunn kamen die Flammen zum Stillstand.

Eine zwölfköpfige Betrügerbande unschädlich gemacht.

In diesen Vorfällen gab die Kriminalpolizei am Mittwoch in einer Pressebefragung noch nähere Einzelheiten bekannt. Danach wurde man im vergangenen Jahr durch die außerordentlich hohe Unterbringung eines inhaftierten darauf aufmerksam, daß hier noch andere Straftäter in der Zelle im Spiel haben könnten. Nach einer sorgfältigen Durchsicht der Akten ergaben sich Umstände, die auf einen Mord hindeuteten. Man verurteilte ihn der Verdacht, daß hier die sogenannte „Lipsetz“ ihre Hände im Spiel haben könnten. Als schließlich aus anderen Städten Unterforschungen gestellt wurden, ging man systematisch an die Aufklärung der anderen Fälle. Dabei stellte sich heraus, daß hier eine ganze Reihe zusammenstießen, die über ein gemeinsames Verbrechen verurteilt wurden. Die über ein ganz raffiniertes Zusammenwirken verurteilt, sich gegenseitig die Opfer zuzuschreiben und sie bis auf den letzten Pfennig auszunutzen. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei führten lo noch und nach zur Festnahme von insgesamt 12 Mitglidern der Bande, darunter zwei Frauen. Eine der beiden Hauptbanden ist durch die Akten vollständig aufgeklärt worden. Die übrigen sind noch im Verfolg der sich lange Jahre in der Gegend der P. aufhielt und hier unter dem Spitznamen „Ehre“ bei der Polizei bekannt war. Die übrigen

Der Ufa-Palast eröffnet die neue Saison!

Alljährlich bildet die Eröffnung der neuen Film Saison durch die Ufa ein Ereignis für alle Wiesbadener Filmfreunde.

Ufafilme

gehen um den ganzen Erdball und werden von Millionen Menschen gesehen. Diese Tatsache legt der Ufa die Verpflichtung auf, unabhängig mit hochwertigen Filmen die Wünsche der Besucher zu erfüllen.

Mit dem Leitspruch:

„Durch Leistung zum Erfolg“

eröffnet der Ufa-Palast Wiesbaden morgen Freitag, 23. August, die neue Spielzeit.

Das kommende Ereignis für Wiesbaden!

Festvorstellung

Freitag, 23. August, 8.30 Uhr

unter Mitwirkung

des

UFA-Sinfonie-Orchesters

in:

Ein UFA-Spitzenfilm!

Willy Fritsch • Käthe Gold

AMPHITRYON

Spielleitung: Reinhold Schünzel

„Mach mich glücklich“

die köstliche UFA-Tonfilm-Operette

heute Donnerstag 4.00, 6.15, 8.30 letztmals!

Vorverkauf an den UFA-Kassen

UFA-PALAST

Ankauf volljähriger Pferde für den Truppeneinkauf im Herbst 1935.

1. Zum Ankauf von vornehmlich volljährigen Reit- und Zuchtstuten sollen in der Provinz Hessen-Rheinland die nachstehenden öffentlichen Märkte abgehalten werden:

- am 18. Oktober, 11 Uhr, Erbenheim.
- am 19. Oktober, 11 Uhr, Erbenheim, Kreis Sanaa.
- am 21. Oktober, 14 Uhr, Eschwege.
- am 22. Oktober, 9 Uhr, Vimbura.
- am 23. Oktober, 9 Uhr, Weiburg.

2. Beim Ankauf werden die Anforderungen ausgedrückt, die für den Rekonstruktionsauftrag maßgebend sind. Die Pferde für den sofortigen Truppeneinsatz erforderlich sind, wird allgemein ein harter Maßstab angelegt werden.

Es werden nur warmblütige Pferde angekauft im Alter von 4½ bis zu 12 Jahren und in einer Größe von 1,50 Meter bis 1,85 Meter Stature (ohne Ellen gemessen). Auf gute Abkennung und Hüllenbau wird Wert gelegt.

Schimmel und tragende Stuten sind vom Ankauf ausgeschlossen.

3. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen und den Truppenteilen unmittelbar überwiesen. Die Bezahlung erfolgt gegen Quittung mittels Scheck.

4. Pferde mit Baumstammeln, die geschlechtlich zum Zuchtgebrauch geeignet sind, sind vom Ankauf ausgeschlossen. Die Geschlechter der Pferde, die als Zuchtstuten dienen, werden als Zuchtstuten anerkannt und Stuten, deren Fruchtbarkeit nachträglich festgestellt wird, werden häufig erst in vorgerückter Entwicklungsstufe möglich sein wird, muss vor dem Verkauf gebührender Stuten gewarnt werden.

Die geschlechtliche Gewährleistung wird für periodische Augenuntersuchungen (interne Augenuntersuchungen, Röntgenbildbestimmung) und nach 28 Tage, für Kehlschneppen (Kehlschnitten) auf 21 Tage verlängert. Mit Rücksicht auf die Zurücknahme für den Verkauf entbehrenden Kosten wird empfohlen, die Pferde vor dem Verkauf besonders auf Kehlschneppen eingehend zu untersuchen.

Zur Anzeige eines Hauptmangels eines Pferdes an den Verkäufer nach § 485 BGB, ist nicht nur die Rekonstruktionskommission berechtigt, die den Kauf abschließen hat, sondern auch jede andere Stelle der Heeresverwaltung, also auch der Truppenteil, dem das Pferd überwiesen ist.

5. Verkäufer, die Pferde vorführen, die nicht ihr Eigentum sind, müssen sich gebührend ausweisen können.

6. Der Verkäufer ist verpflichtet, jedem verkauften Pferd eine neue, farbe, runde, runde Trense mit glattem, farbe, einfach gebogenem Gebiß und einem neuen Kopfhalter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens 2 Meter langen Striden unentgeltlich mitzugeben.

Die Verkäufer werden ersucht, die Schweife der Pferde nicht übermäßig zu beschneiden und die Schwanzgrube nicht zu verätzen.

Der Reichsreitermeister,

Oberbefehlshaber der Wehrmacht.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 23. d. M., um 15 Uhr

Dobbeimer Straße 24

versteigert ich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1. Stanbury, Büchsenkranz, Schreibtisch, Federstift, Büfett, Kuchens, mehrere Klaviere, ein Grammophon, 1 Kleiderkasten, Nähmaschine, 1 Schrank, 1 Radio-Apparat (Kette mit Lautsprecher), sowie Mobiliar aller Art.

Herrn Oberbefehlshaber der Wehrmacht.

Jeder

kann mit unserer Hilfe werben!

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Rochbrunnen-Konzerte.

Freitag, den 23. August 1935,

11 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen, ausgeführt von dem Städtischen

Kapellmeister, Leitung: Albert Rode.

Der vorliegende Ton, Lied von Gullman.

1. Prolog aus der Oper „Rinaldo“ von Verdi.

2. Trau — Schau — weh, Walzer aus der Operette

„Räuber“ von Strauß.

3. Melodien aus „Lustige Witze“ von Schär.

4. Freundschafts-Marsch von Soula.

Kurhaus-Konzerte.

Freitag, den 23. August 1935.

14.30 Uhr:

Gesellschaftsbesprechung nach dem

Weiburger Tal, Rheinbild.

16.00 Uhr:

Konzert.

Leitung: Ernst Schold.

1. Ouvertüre zu „Der Widschuh“ von A. Lorking.

2. Chor der Scharwade aus „Rind Rönners“

von E. Greter.

3. Ballett-Suite II von Chr. Gluck-Mottl.

a) Marsch — Menuett — Marsch, b) Staccato.

c) Elfenfantasie.

4. Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust, Walzer von

Joh. Strauß.

5. Ouvertüre zu „Vielas“ von G. Reissiger.

6. Fantasia aus der Oper „Ludwig“ von A. Lorking.

7. Mit fliegenden Schuhen, Marsch von S. Wittner.

Dauer- und Kurkarten gültig.

Im Weinhal: 16.30—18.30 Uhr: Tanz-Tee.

20 Uhr:

Nordischer Abend.

Leitung: Dr. Helmuth Thierfelder.

1. Ouvertüre „Im Herbst“ von Ed. Grieg.

2. Romanze G-dur für Streicherensemble von Sibelius.

3. Norwegische Rhapsodie für großes Orchester von

A. Sibelius.

4. In der Halle des Bergkönigs aus „Peer Gant“

von Ed. Grieg.

5. Am Schloß aus „Pelleas und Melisande“ von

A. Sibelius.

6. a) Rinnliches Volkslied für Streicher von Kaula.

b) Halle Lustig, für kleines Orchester von

S. Palmgren.

7. Midlommerdags, schwedische Rhapsodie für großes

Orchester von S. Palmgren.

Dauer- und Kurkarten gültig.

21 Uhr:

Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Kapelle Otto Schilling.

Eintritt frei!

„Blauer Garten“

(Schöner Garten der Um-

gebung) Mainz-Kastell, im

Hochheimer Straße 82

Parkplatz Telefon 42436

DIE gemüthl. Gaststätte

an der Autostraße

Mainz-Kastell-Hochheim

Spezialität Erdbeerwein

Freibantfleischverkauf

Freitag, den 23. Aug. 1935.

Von 2351—2400 von 1—3 Uhr.

Von 2401—2450 von 3—5 Uhr.

Samstag, den 24. Aug. 1935.

Von 2351—2450 von 7—10 Uhr.

Stadt-Schlachthofverwaltung.



Roder Herde

Verkaufsstelle:

Frerath, Kirchgasse 24

Elegante Damenhüte große Ausw.

Unabhängig billig

Besonderl. jetzt: Kirchgasse 20, I.

Oefen-Herde

Gasherde

Zubehörteile — Reparaturen

Jacob Post

Hochstättenstraße 2

Marktstraße 9

Altrenom. Fachgeschäft.



Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

Thalia

WALHALLA THEATER

FILM UND VARIÉTÉ

WO 4.30 6.30 8.30 UHR 50.30 UHR

HEUTE

EIN PROGRAMM DER WELTSTÄDTE

Rosen können Schicksal werden...

Hélène

Ein Film von v. Tourjanski, nach einer

Novelle von Guy de Maupassant.

Ein ungewöhnlich dichter Film, der

verborgene Seiten in uns zum Klingen bringt.

AUF DER BÜHNE:

Die große Original-Ägyptische - Schau

Handy-Bandy

Eine Revue seltsamer Wunder, in der Magie,

Illusionen, Verwandlungen, künstlerische und

wissenschaftliche Experimente vorgeführt werden.

Unter persönlicher Leitung

des berühmten Zauberers Handy-Bandy, Kairo.

Frühling in Japan • Ungarisches Dorf • Wochenschau

Ein Film von v. Tourjanski, nach einer

Novelle von Guy de Maupassant.

Ein ungewöhnlich dichter Film, der

verborgene Seiten in uns zum Klingen bringt.

AUF DER BÜHNE:

Die große Original-Ägyptische - Schau

Handy-Bandy

Eine Revue seltsamer Wunder, in der Magie,

Illusionen, Verwandlungen, künstlerische und

wissenschaftliche Experimente vorgeführt werden.

Unter persönlicher Leitung

des berühmten Zauberers Handy-Bandy, Kairo.

Frühling in Japan • Ungarisches Dorf • Wochenschau



Das Fest des Gaues Südwest in Saarbrücken.

Der Speichmacher und Wirtschaftsleiter der Deutschen Turnerschaft, Direktor Viktor Zorn, folgendermaßen ab: Zorn, 60. Lebensjahr, Direktor Zorn ist Mitglied der Turnerschaft Dortmund und dient der Turnerschaft nun schon 45 Jahre. Seit 1903 gehört er dem Führerstab der DT. an. Mit 180.000 Dollar Gewinn hat die New Yorker Madison-Square-Garden-Gesellschaft das Gesellschaftsrecht abgekauft und konnten 15% Dividende erhalten, werden aber durch einen Kassenstreich in den Kassenkämpfen. Im Jahr zuvor hatte die Gesellschaft bekanntlich einen Verlust von fast 90.000 Dollar zu verzeichnen.

Ruhrkumpels helfen in Berlin.

Das Trümmerfeld in der Hermann-Göring-Straße. — Auf der Suche nach den 20 Vermissten.

Die Bergungsarbeiten.

Berlin, 21. Aug. Über die Bergungsarbeiten in der Hermann-Göring-Straße fand heute zwischen der Bauleitung der Reichsbahngesellschaft, den beteiligten Leitern der privaten Baufirmen und dem Führer der eingesetzten Truppen, Major Wüdicke, eine Konferenz statt, die zu folgendem Ergebnis führte:

Auf Wunsch der Reichsbahndirektion sollen mit den Bergungsarbeiten die eingesetzten Pioniere auch weiter beschäftigt werden. Der Kommandeur der Pionierabteilung, Major Wüdicke, gab daraufhin Befehl, die Pioniere in einen Dreifachwechsel einzuteilen. Die Einteilung erfolgt derart, daß dauernd zwei Züge zu je 80 Mann an der Unfallstelle tätig sind.

Inzwischen hat man einen Teil des Bfaktors der Hermann-Göring-Straße an der Unfallstelle beseitigt. Es soll an dieser Stelle eine Spundwand gezogen werden, um das Erdreich nach der Hermann-Göring-Straße abzufangen. In dem stehengebliebenen Teil des Schuttes nach dem Potsdamer Platz soll die Baugrube besonders stark gesichert werden, um die Bergungsarbeiten an dem in unmittelbarer Nähe eingebrochenen Kran durchführen zu können. Der etwa 350 Zentimeter breite Griff soll dann im Schacht abmontiert werden. Bei dieser Arbeit muß man besonders vorzüglich vorgehen, da man vermutet, daß der in den Schacht gestürzte Kran selbst den Einbruch weiterer Erdmassen von der Tiergartenstraße aus verhindert hat. Deshalb sollen auch nach der Tiergartenstraße ebenfalls Spundwände in die Erde hineingetrieben und verbleibt werden.

Mit den Pionieren arbeiten augenblicklich Hand in Hand die Arbeiter der Baufirmen, die zur Unfallstelle herangezogen wurden. Hier wird die Einbruchstelle terrassenförmig abgebaut. Unabhängig von diesen Erdarbeiten sind Pioniere und Spezialarbeiter tief unten in der Grube mit dem Aufschweißen der verformten Eisenteile beschäftigt, um zunächst einmal an die verschütteten zwei oder drei Kipplatern heranzukommen, unter denen die Vermissten vermutet werden.

Bunt durcheinander liegen hier auch eiserne Träger, die teils stark verbogen, teils geschnitten sind, weiter die schweren Abstützträger aus Holz, sowie das Eisenmaterial, das oberhalb der Einbruchstelle für die Verankerung zur Betonarbeit lagerte.

Da die Pumpen, die bisher 400 Liter in der Minute aus dem Bassin in die Spree befördert haben, anscheinend nicht mehr voll arbeiten und sich der Grundwasserspiegel allmählich zu heben droht, wurden von der Berliner Feuerwehr drei Spezialpumpen eingesetzt, die den Grundwasserspiegel zu senken versuchen.

Die herunterhängenden Eisenteile, Säume und Straßenbahnmassen sowie der schwere Kran sind durch starke Tausal und Drahtseile so gesichert, daß ihr weiteres Abkippen nicht zu befürchten ist.

Zwei Spezialmannschaften eingesetzt.

Auf Grund einer Botschaft zwischen den maßgebenden Stellen hat sich Dr. von Entschlossen, in Essen sofort eine Spezialrettungsmannschaft von erfahrenen Ruhrbergleuten anzuordnen.

Die aus 12 Bergleuten bestehende Sonderrettungsmannschaft ist um 14.30 Uhr in einem Sonderflugzeug der Luftwaffe in Essen abgefliegen und 16.45 Uhr auf dem Tempelhofer Feld eingetroffen. Die Bergleute sind sämtlich Mitglieder der Grubenwehren. Der Sonderauftrag traf sie mitten in ihrer Arbeit im Schacht bei den Stimmes-Jeden in Essen, bei den Rhein-Elsbächen in Gelsenkirchen und bei

den Prosper-Schächten in Bottrop. Sie haben eine ganz besondere Erfahrung in der Freilegung zusammengebrochener und verschütteter Stollen. Die Bergleute haben Bergungsapparate, Sauerstoff- und andere Wiederbelebungsgeräte mitgebracht.

Gegen Abend weite Reichsminister Dr. Goebbels erneut einige Zeit an der Unfallstelle. Fast gleichzeitig mit ihm erschienen auch der Befehlshaber der deutschen Polizei Generalleutnant Duluge und Polizeipräsident Graf Helldorf.

Auf Veranlassung von Dr. Goebbels wurde eine weitere Rettungsmannschaft aus Wiege-Steinförde bei Hannover nach Berlin beordert. Gegen 23 Uhr traf die Rettungsmannschaft, zwei Steiger und zehn Rettungsmänner, auf dem Flughafen Tempelhof ein und begab sich sofort an die Unfallstelle.

Die Ruhrbergleute haben an der südlichen Schmalseite der Grube in etwa 10 Meter Entfernung von dem abgestürzten Kran mitten unter den Trümmern den Einstieg zu dem geplanten Stollen jahrelänglich angelegt. Der Bau wird nun in ununterbrochener Arbeit unter allen erdenklichen Sicherungsmaßnahmen vorgetrieben. Die Arbeit geht nur sehr langsam voran, da immer neue Schwierigkeiten auftauchen. So geriet gegen Mitternacht aus bisher noch unausgeklärter Ursache ein Kabel in Brand, wodurch die Strahlenleuchte einige Zeit lang in dicke Rauchwolken gehüllt wurde. Der Stollen wird, um nicht neue Gefahrenmomente herbeizuführen, möglichst klein gehalten — etwa 1,60 Meter breit und mannshoch — aber hoch so, daß zwei Mann darin arbeiten können. Er wird vom Rande der Schachtöffnung gegen die Erdmassen unter der Bahnbahn der Hermann-Göring-Straße vorgetrieben. Etwa 15 Meter unter der Straßenhöhe werden die Rettungsmannschaften leitlich hineingeholt. Schon bei den Anfangsarbeiten wurden Hohlräume festgestellt.

Untersuchung der Ursachen.

Die Oberstaatsanwaltschaft hat inzwischen unabhängige Sachverständige zur Untersuchung an die Unfallstelle entsandt. Vorläufig sollen sich Feststellungen über die Ursache des Unglücks noch nicht treffen. Sie kann in der Konstruktion, aber auch in der Ausführung liegen. Es ist kaum anzunehmen, daß das Unglück aus Konstruktionsmängeln resultiert, da die Bauart schon bei vielen anderen Untergründbahnhöfen angewandt und von der Stadt Berlin und von der Reichsbahndirektion an viel schwierigeren Stellen benutzt wurde. Bei dem Durcheinander der Trümmer ist die Unfallursache auf die Feststellung, ob die Bauausführung das Unglück verschuldete, sehr schwierig. Die Aufklärungsarbeiten werden noch längere Zeit andauern.

Die erste Hilfe in der Not.

Der Führer listet 30 000 RM.

München, 21. Aug. Der Führer hat an Reichsminister Dr. Goebbels folgendes Telegramm gerichtet:

„In aufrichtiger Trauer bitte ich Sie, den betroffenen Familienmitgliedern der bei der Einfuhrkatastrophe ums Leben gekommenen meine tiefste Anteilnahme zu übermitteln.“

„Ich wage kaum die Hoffnung zu haben, daß es möglich wird, den Verunglückten zu helfen. Die Bergungsarbeiten werden die Verunglückten zu retten.“

„Bitte übergeben Sie den unglücklichen Familien meine herzlichsten Grüße.“

Der Reichsverkehrsminister bricht seinen Urlaub ab. Berlin, 21. Aug. Der Reichsminister von E.H. Wüdicke hat kurzzeitig auf Urlaub weilt, hat nach dem am Mittwoch von seinem Sachbearbeiter erstatteten Bericht seinen Urlaub abgebrochen, um sich nach Berlin zu begeben.

Der Generaldirektor der Reichsbahn Dr. Dörpmüller hat den durch den Unfall betroffenen Familien zur Unterstützung der Not einen Betrag von 50 000 RM. zur Verfügung gestellt.

Neues aus aller Welt.

Die Brautflutische der Luft.

Endlich allein zwischen Himmel und Erde.

Die englischen Brautpaare werden jetzt die Möglichkeit haben, ihre Hochzeitsreise ganz allein zu unternehmen. Die englische Luftfahrtgesellschaft hat dieser Tage ein Flugzeug für Hochzeitspaare in den Dienst gestellt, das als „Braumflutische“ schon rein äußerlich kenntlich ist, da es in den Farben Weiß und Silber — das sind neben dem Grün der Wäpfe die angestrebten Hochzeitsfarben — gehalten ist. Das Flugzeug hat hinter dem Pilotensitz nur zwei Plätze.

Die neue Einrichtung hat so großen Beifall gefunden, daß die Brautflutische der Luft bis Ende September vorausbestellt ist.

Hochzeitsritt nach Indien.

In neun Jahren 64 000 Kilometer zu Pferd.

In Kalkutta, in Indien, ist vor ein paar Tagen hoch zu Ross ein merkwürdiges Reiterpaar eingetroffen. Es handelt sich um zwei Wiener, Mann und Frau, die vor neun Jahren gleich nach ihrer Trauung zu einem Hochzeitsritt nach Indien gestartet sind. Die modernen Reiter haben im Laufe dieser neun Jahre 64 000 Kilometer zu Pferd zurückgelegt. Der Ritt ging über Ungarn, durch den Balkan, die Türkei, über russisches Gebiet nach Arabien, dann nach Persien, und durch Afghanistan schließlich über die indische Grenze.

Das Ehepaar Starek, so heißen die Rekordreiter, ist auf seine großartige Rekordleistung nicht nur stolz, sondern

begeistert von all dem, was es auf diesem Ritt durch halbe Welt gesehen und erlebt hat. Allerdings hat es nicht an unangenehmen Abenteuerlichkeiten gefehlt. Unter anderem hat das Ehepaar aus Wien wiederholt mit den Gefahren in verschiedenen Ländern Bekanntschaft machen müssen, wenn die Papiere der Grenzübertritte nicht in Ordnung waren, wie es von den Behörden verlangt wurde. In Persien und auch in Afghanistan haben die beiden Reiter außerdem manche Unannehmlichkeiten durch Banditen zu bestehen gehabt, die wohl glaubten, aus den beiden Reiterpärchen erprellen zu können. Wenn sie dann auch feststellten, daß es sich um die Reiter der Kaiserin handelte, immer wieder freigegeben worden sind, so ging über die Verhandlungen doch immer recht viel Zeit verloren, die eben davon, daß solche unliebsamen Abenteuer Reiter zu vermeiden.

Vor allem der Frau, die sich so wandert im Sattel hat, hat es in Kalkutta ein begeistertes Empfang erteilt. Die 64 000 Kilometer, mehr als anderthalbmal das Erdumfang, sind so schließlich im Pappentitel. Übrigens bedürftigen die beiden Reiter eine Aufenthalt in Indien nicht allzu lange auszubehalten. Die Arabien hindurch wollten sie bald nach Afrika aufbrechen, das gleichfalls in seiner ganzen Länge, von Norden nach Süden, durchritten werden soll.

Die Leiche von Gareth Jones eingeschifft. Die Leiche des ermordeten englischen Journalisten Gareth Jones ist am Mittwoch in Peking eingeschifft und im Arzemat der japanischen Friedhöfe eingeschifft worden.

Ziehung 7., 9. u. 10. Septbr.

Deutsche Burgen-Geld-Lotterie

18334 Gewinne um 4 Prämien RM

200 000
Höchstgewinn auf 1 Doppellos RM

100 000
Höchstgewinn auf 1 Einzellos RM

50 000
2 Hauptgewinne zu je RM

25 000
Los 1 mit 5 Doppellos 2 mit 5 Einzellos

Glücksbrief mit 5 Einzellos
entfällt aus verloschten Teesen

Glücksbrief Doppellos
entfällt aus verloschten Teesen

Porto und Liste 30 Pf. extra
empfangt u. versendet nach jeder Bestellung

Lud. Müller & Co.
Berlin SW 19
Journalestraße 18
und alle durch Filialen kennz.
Verkaufsstellen

Postcheck Berlin 19430

Berufskleidung
für jeden Beruf
im Spezialgeschäft
E. Watzke
Moritzstr. 3

Achtung! Raucher!

AB
derrgut. Tabak
Krüll u. Grob
100 Gr. 30 Pf.
½ Pfd. 75 Pf.

Nur
J. Schmidt
Wellritzstr. 36
Ecke Waltraustra.

Matulatur
zu haben
Zagel • Verlag
Schalterhalle

Dentist Walter Lanke
Friedrichstraße 27 (neben Polizeipräsidium)
Sprechzeit 1. Zahnleidende wochent. 8-20 Uhr durchgehend
Künstl. Zähne mit Gold- und Kautschukplatte.
Goldkronen und -brücken.
Sachgemäße Gebiß-Reparaturen in 2-4 Stunden.

Todesfälle in Wiesbaden

Frieda Klein, geb. Wolf, Wwe.,
74 J., Mittelheimer Straße 4,
† 20. 8.

Elisabeth Reuter, geb. Eichhorn,
83 J., Schillerkeller
Straße 38, † 20. 8.

Friedrich Reibemann, Telefonist
1. R., 83 J., Blatter Straße 108,
† 20. 8.

Karl v. Kahler, genannt Podewils,
Generalmajor a. D., 79 Jahre,
Wöhler Straße 2, † 20. 8.

Karoline Klein Schmidt, Privatierin,
86 J., Käster-Griedrich-Ring 90,
† 21. 8.

Von der Reise zurück.
Dr. W. Schmitt
Langgasse 4.

Zurück.
Dr. Diemer

Faber 3
deutsches Holz
deutscher Graphit
1. Wahl - 15
Koch am Eck

Verstärkte Insertion
im meistgelesenen
Wiesbadener Tag-
blatt schafft Umsatz!

Am Sonntag, den 18. August verschied unerwartet in Cannes an einem Herzschlag unser inniggeliebter Bruder, Schwager und Onkel

Herbert Glaeser

im 32. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Albert Glaeser
Hilda Sperling, geb. Glaeser
Erna Glaeser
Staatsanwaltschaftsrat Dr. Sperling
Dieter Sperling.

Para (Brasilien), Dortmund, Wiesbaden (Rheingauer Str. 1), 22. Aug. 1935.

Die Einkäscherung fand in aller Stille in Marseille statt.

Allen Bekannten hiermit die traurige
Nachricht, daß unsere Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Elisabeth Reuter, Wwe.
geb. Eichhorn
im hohen Alter von 83 Jahren nach
schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Josef Reuter.
Wiesbaden, den 20. August 1935.
Rauenthaler Str. 20.
Die Beerdigung findet Freitag, 23. Aug.,
nachm. 1½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Gestern Abend starb im beinahe
vollendeten 80. Lebensjahr nach längerem
schwerem Leiden mein lieber Bruder, der
treusorgende Vater und Großvater seiner
Kinder und Enkel

der königl. preuß. Generalmajor a. D.
Carl von Katzler
genannt von Podewils
Ritter hoher Orden.

Im Namen seiner in Südwest-Afrika
lebenden Kinder:
Agnes Petersen, geb. von Katzler.

Wiesbaden, den 21. August 1935.
Idsteiner Straße 2.
Die Beerdigung findet am Freitag,
den 23. August, um 15 Uhr von der
Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweile herzlicher
Teilnahme beim Beimgange unseres lieben
Entschlafenen. lassen wir auf diesem Wege
unsern herzlichsten Dank.

Katharina Nowad
und Kinder.

Handel und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft
Banken und Börsen

Vormarsch heimischer Rohstoffe



Unsere Rohstoffherzeugung steigt.

Der Auf- und Ausbau der Erzeugung heimischer Rohstoffe schreitet auf allen Gebieten erfreulich fort, wie auch unser Schaubild hier wiedergibt. Bei den Erzeugungszahlen für das Jahr 1935 handelt es sich um Schätzungen auf Grund der Unterlagen für das erste Halbjahr 1935. (Stingel, M.)

Braune Messen — Deutsche Wochen
ausschließlich dem Institut für deutsche Wirtschaftspropaganda vorbehalten.

Berlin, 21. Aug. Der Präsident des Verberats der deutschen Wirtschaft macht darauf aufmerksam, dass die Durchführung der „Braunen Pläne“ zu großen Bedenken dem Institut für deutsche Wirtschaftspropaganda übertragen ist. Dieser Auftrag besteht nach wie vor. Jede anderslautende Information entspricht nicht den Tatsachen. Es ist also auch nicht richtig, das das Institut für deutsche Wirtschaftspropaganda ein privates Erwerbsunternehmen sei. Der Präsident weist ferner darauf hin, daß Genehmigungen und Verbote noch Messen und Ausstellungen auf Grund des Gesetzes zur Wirtschaftsverbodung vom 12. September 1933 allenfalls durch den Reichsausschuß für Außenwirtschaftsverkehr gegeben werden können. Es sind aber weder Organisationen noch natürliche Personen dazu befugt oder befähigt, derartige Genehmigungen oder Verbote auszusprechen.

Unsere Eierversorgung im Herbst und Winter.

Frankfurt a. M., 21. Aug. Mit dem Beginn des Herbstes wird die Hausfrau in den einschlägigen Geschäften (Eier) rasch umgeben stehen, die den Ausbruch der „Eier“ zeigen. Die Eier sind, während der Zeit der sogenannten Eiertheorie in Küchhäusern eingelagert wurden. Die Küchhäuser unterliegen feinerer, chemischer Behandlung. Ihre Verbesserung wird endlich dadurch erreicht, daß die Temperatur in den Küchhäusern nahe an den Nullpunkt gebracht wird, wodurch sich die Reaktionsbedingungen für die Bakterien verschlechtern. Küchhäuser sind dementsprechend keineswegs als minderwertig anzusehen. Die in diesem Zusammenhang eintreffenden Vermengungen sind in großem Maße über die Küchhäuser hinausgegangen. Die in den Küchhäusern fortlaufend vorgenommene Überwachung haben ergeben, daß die Eier dank der großen Sorgfalt bei der Einlagerung absolut vollwertig sind. Es werden in diesem Jahre den Verbrauchern in Form einer weitest besten Güte als im Vorjahre zugutekommen.

Stand des deutsch-niederländischen
Verrechnungsverkehrs.

Amsterdam, 21. Aug. In der Woche vom 12. bis 17. August 1935 wurde von der Niederländischen Bank ein

* Erhöhung des Emissionszinses für verzinsliche Reichsschatanweisungen. Infolge der anhaltenden Nachfrage nach verzinslichen Reichsschatanweisungen ist der Zeichnungszins für die 4½ %igen Abschnitte per 1. 3. 1939, der sich bisher auf 100% stellte, auf 100% erhöht worden.

* Die Monatsausweise der deutschen Sparbanken für Ende Juni. Nach den jetzt veröffentlichten Monatsausweisen der deutschen Sparbanken für Ende Juni 1935 hat sich die Zahl fälliger Sparbriefe, die Ausweise einreichen, gegenüber Mai um 1 auf 456 erhöht. Für Preußen beträgt die Zahl 293 (291) und für die übrigen Länder 163 (164). Bemerkenswert ist die erneute Steigerung der Sparbriefeinsparungen von 8446 auf 8465 Mlln. RM. Die Sparbriefeinsparungen in Preußen allein nahmen von 5602 auf 5621 Mlln. RM. zu.

* Brandschadenstatistik der privaten Feuerversicherungsgesellschaften im Juli 1935. Der Verband privater Feuerversicherungsgesellschaften teilt mit: Die im Juli beim Ver-

band privater Feuer- und Versicherungsgesellschaften angefallenen
Feuerschäden erreichten die Summe von 5 379 994 RM. Am
Schadenergebnis des Vormonats gemessen ist eine im wesent-
lichen jahresgegliedert bedingte Zunahme um 7,12 % zu ver-
zeichnen, während gegenüber dem Juli des Vorjahres eine
Abnahme von 25,73 % festzustellen ist. Die Anzahl der
Schadensfälle stieg nicht unerheblich von 15 610 im Juni
auf 17 201 im Juli.

* Erhöhter Zementabſatz im Juli. Der Abſatz der geſamten deutſchen Zementinduſtrie ſtellte ſich im Juli auf 965 000 Tonnen gegenüber 803 000 Tonnen im

* Kleinbahn-HS. Frankfurt a. M.-Königstein zu Frankfurt a. M. Die Gesellschaft (Aktienkapital 1.529.500 RM.)

des Wiesbadens

Von den Börsen.

Frankfurt a. M. 22. Aug. (Eig. Drahtmeldung). Tendenz: Aktien schwächer. An der heutigen Börse zeigte sich die Abschwächung am Aktienmarkt fort, insbesondere am Montanmarkt, da die Dividendenaussichten verunsicherten. Die Erörterungen über die neue Reichsbank traten heute etwas zurück. Auf den übrigen Gebieten des Aktienmarktes ergaben sich relativ kleine Rückgänge von durchschnittlich $\frac{1}{2}$ bis 1 %. So weit gestern Abend keine Notierungen waren, waren etwas deutlichere Abschwächungen zu verzeichnen insbesondere am Elektromarkt. Schiffahrtswerte konnten sich behaupten. Der Rentenmarkt bei zumeist behaupteten Kursen lief ruhig. Im Verlauf war die Haltung unsicher bei sehr kleinem Geschäft. Die nach den ersten Kursen eingetretenen leichten Erholungen gingen wieder verloren. Darüber hinaus ergaben sich weitere Rückgänge von $\frac{1}{2}$ –1 %. Auch die später notierten Werte lagen durchweg schwächer. Der Rentenmarkt sollte kaum Veränderungen aufweisen. Finanzbörse gut gehalten. Tagesgeld mit 2½ % sehr leicht.

Die Börse schloß durchweg f

rien Kurse lagen etwa 1 bis 2 % unter den Vorjahresnotierungen. Das herauskommende Material war zwar nicht groß, doch fehlte es heute fast völlig an Aufnahmeneigung. Am Montanienmarken war das Angebot etwas erheblicher, da die Dividendenerwartungen durch die letzten Erklärungen etwas herabgemindert sind. Auch die weltpolitische Entwicklung mag zu der heutigen Fieberhaftigkeit der am Effektenmarkt beteiligten Kreise beigetragen haben. Im Gegenzug zum Aktienmarkt waren Renten gut gehalten. Die Ansicht an die Königsberger Aede des Reichsbanks prädestiniert, die Vermutungen über weitere Konsolidierungsmaßnahmen bezüglich der Markk. Montanien wurde nachgefragt. Braunkohlen um 1 bis 2 % abgeschwächt. Kalkstein wenig verändert. Chemikalien nachgefragt. Elektrowerte gedrückt. Autontien behauptet unter Berücksichtigung des Berichtes des Konjunkturforschungsinstituts über eine günstige Entwicklung in der Kraftfahrzeugindustrie. Im Verlauf bröckelten Montane weiter ab. Auch die übrigen Märkte schwächer. Tagesgeld unverändert 2 % bis 3 %.

Berliner Devisenkurse

Berlin, 22. August. DBN.-Telegraphische Auszahlungen für:

	21. August 1950		22. August 1950	
	Gold	Pfennig	Gold	Pfennig
Ägypten	12,846	12,876	12,84	12,67
Argentinien	10,00	10,00	10,00	10,00
Australien	41,86	41,86	41,86	41,86
Brasilien	0,139	0,141	0,139	0,141
Bulgarien	100,00	100,00	100,00	100,00
Canada	0,047	0,053	0,047	0,053
Dänemark	55,12	55,24	55,10	55,22
Deutschland	40,938	47,085	40,938	47,085
Estland	68,43	68,57	68,43	68,57
Finnland	5,44	5,45	5,435	5,445
Frankreich	11,25	11,25	11,25	11,25
Großbritannien	2,353	2,357	2,353	2,357
Indonesien	167,76	168,10	167,76	168,10
Irland	20,36	20,40	20,36	20,40
Italien	20,36	20,40	20,36	20,40
Japan	0,725	0,731	0,725	0,731
Lettland	80,92	81,08	80,92	81,08
Litauen	41,64	41,72	41,64	41,72
Litauen	41,64	41,72	41,64	41,72
Österreich	48,95	49,00	48,95	49,00
Polen	48,95	49,05	48,96	49,06
Portugal	11,19	11,19	11,19	11,19
Rumänien	2,488	2,492	2,488	2,492
Schweden	63,25	63,27	63,25	63,25
Spanien	10,00	10,00	10,00	10,00
Tschechoslowakei	34,03	34,10	34,03	34,10
Türkei	1,031	1,032	1,030	1,032
Ungarn	1,977	1,981	1,976	1,980
Uruguay	1,037	1,041	1,036	1,041

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Rhein-Main-Börse

[illegible]

21. 8. 35	22. 8. 35
-----------	-----------

[illegible]

21. 8. 35	22. 8. 35
-----------	-----------

[illegible]

Recht, ein Recht, was ihnen nicht gegeben war, und
es mußte sein, daß ein gewisser Staats ständ einer ge-
meinen Meinung ginstig sei, die er einkündigt und so einkunden
gescheit, das Leben gesteuert hat.

Schickte wurde Staats kein Staat, um die Talle,
Innung es laut langsam durch die Zeit, daß die Sprache
etwiler und ein allgemeines Gebot der von ihren Sinnen
laut wurde.

Recht, ein Recht, was ihnen nicht gegeben war, und
es mußte sein, daß ein gewisser Staats ständ einer ge-
meinen Meinung ginstig sei, die er einkündigt und so einkunden
gescheit, das Leben gesteuert hat.

Schickte wurde Staats kein Staat, um die Talle,
Innung es laut langsam durch die Zeit, daß die Sprache
etwiler und ein allgemeines Gebot der von ihren Sinnen
laut wurde.

[illegible][illegible][illegible]

Zwei Wochen lang hatte die Thalerneise leuchtendste
den Schmelz über das Land gegossen und das Glatte

hoffen
Ein Doppeltönn von Trübsalsschmerz und Griesbe
gibt vor die Welt für noch Schauder
Also wieder nur es Genuß, und nicht flüchtig
Staus seiner Leiden, die auf ihn wartet, erregt
In seiner Dorn despoteit er et von noch weitem eine
Stief, stiel um sein Glück, und in monen, hätte e
bieten stiel hufe Fuß von Schicksal erhalten. So un
bäherer, Griesbe umfängend er Genuß, und noch be
effen flüchtigem Stieren der Genuß, und nicht
auf die Zeit nieder, reide ihr den stiel und plan
flüß beendigung, die Stiele in den Schicksal, vor ih
auf „du, man lies mal“
Der Stiel hat alles auf Schicksal, hat gar nicht
genuß, daß Staus an seiner Zeit gemein, stiel
war ein flüchtigem, der, ist nicht von dem Tod sein
Genuß.
So hatte in seine Übung, daß er überhaupt ver
hinderen war! Soß Staus ein.
Zelle ihm mit, daß er ihn für den 28. Juni an
Europameisterschaft in Berlin genannt hat.
„Solos“ wurde auf ihr alles wichtiges von Trübsal
hin zuhelfen, hat Staus in herrlichen Worten Got

[illegible][illegible]

Hotteliet bet den
 den gylfana
 Hotteliet bet den
 den gylfana

geringen ja hohen Lohn die Arbeiter zu gewinnen suchten. Die Vergeltungen sind die selben geblieben, aber die Arbeiter haben sich nicht mehr so leicht zu demüthigen lassen. Sie haben sich nicht mehr so leicht zu demüthigen lassen. Sie haben sich nicht mehr so leicht zu demüthigen lassen.

[illegible]

Sie heißt Enette, zähle ich
 sieben, aber heftig vorgezogen
 ihres Vaters, an der Jungfrau reit
 Enette war ein laßnes hodge
 darf so nicht die blühde „Joc
 hüdern vorziehen. Sie war etw
 Amerikensittin. Ihr Staat hatte e
 297. Gedicht freilich war eod. inbald
 barm, aber die ganze Breite des
 stans, stierte sich. Aber der
 tag Enette sprach ein perfectes,
 Enette. Jedes ist mich in des
 Konzentration in Glück — wie eine
 sehr orientiert. Da sie von Stille
 mode, daß sie strahlend sei, p
 nisten Jünglingen das eine de
 Das hat sich sprach die den
 freuden beschreiben, die Jünglinge
 Jüngling wie alle Einkommungen an
 die reitete Tugend von sich ab. Es
 als es in den Jüngling und Glück

[illegible][illegible][illegible][illegible]